

333^{er}

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR

 BERLINER
FEUERWEHR



TITELTHEMA

ERFOLG BEI DER EURO 2024

Vorbereitung, Taktik und Zusammenspiel:
Das Team Feuerwehr legt einen souveränen Auftritt hin

**WILLKOMMEN
IN DER FAMILIE**

Veranstaltung zum Start
bei der Berliner Feuerwehr

**AUFFÄLLIGE
VORTEILE**

Neue Kleidung für
den Rettungsdienst

**EURE STIMME
FÜR DIE ZUKUNFT**

Berliner Feuerwehr
befragt ihre Mitarbeitenden



Dr. Karsten Homrighausen
Landesbranddirektor

TEAM FEUERWEHR IST WELTKLASSE

Erfolg im Spitzenfußball ist nur mit einem umfassenden Team an Betreuenden, Analystinnen und Analysten, Ratgebenden und Spezial-Coaches möglich. Sie alle sorgen dafür, dass die Athletinnen und Athleten topfit mit der besten Ausrüstung und Taktik in den Wettbewerb geschickt werden, um als Team Erfolge zu feiern. Das ist bei uns nicht anders. Nur, dass wir als Berliner Feuerwehr zur EURO 2024 nicht elf Spielende ins Rennen geschickt haben, sondern oft mehr als 1.000 Einsatzkräfte täglich. Sie haben die Sicherheit von allen Menschen während des Sportfestes in der Hauptstadt stabil gewährleistet: eine Meisterleistung mit viel Herz und noch mehr Verstand. Diesen Erfolg können wir feiern. Liebe Angehörige der Berliner Feuerwehr – ich bin von Ihren Leistungen zutiefst beeindruckt – das war Weltklasse! Jeder und jedem Einzelnen von Ihnen im Haupt- und Ehrenamt gebührt mein Dank.

Das Team Berliner Feuerwehr hat bei der EM 2024 auch unter Beweis gestellt, wie gut die Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren gelingt – denn nur in präziser Abstimmung mit ihnen können wir unsere Aufgaben erfüllen. Für diese gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen unseren Partnern bedanken.

Ich danke auch jenen mehr als 400 Angehörigen der Berliner Feuerwehr, die neu in unsere Familie gekommen sind. Schön, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Unsere Feuerwehrfamilie empfängt Sie mit offenen Armen und helfender Hand.

Meisterleistungen wie zur EM 2024 sind nur möglich, wenn wir kritisch bleiben: Gutes besser machen, Veränderungen vorausschauend gestalten und im Detail optimieren – dazu brauchen wir die Expertise von Ihnen allen. Deswegen starten wir eine Mitarbeitendenbefragung. Meine Bitte: Machen Sie mit. Helfen Sie, die Zukunft der Berliner Feuerwehr zu gestalten – damit wir weiter spitze bleiben.

Karsten Homrighausen



15

Mehr als 400 neue Angehörige wurden feierlich in unsere Feuerwehrfamilie aufgenommen.

23

TITELTHEMA

RICHTIG GUTE VORBEREITUNG

Positives Fazit nach der EURO 2024: Alle vorbereiteten Konzepte sind aufgegangen.



INHALT

17

Diversity-Tag 2024 - wir zeigen unsere demokratische Haltung!



33

Glücklich im Ziel nach ihrem Einzellauf: Marina und Laura bei der Mosel Firefighter Challenge

8

Teamwork und Qualitätsmanagement werden in der Leitstelle großgeschrieben.



12

Für mehr Rechtssicherheit und weniger Verwaltungsaufwand sorgt eine neue Kooperationsvereinbarung.



Dank zusätzlichem Equipment und gezielten Fortbildungen wird die Notfallrettung für CBRN-Lagen gestärkt.

38

Die Berliner Feuerwehr kann sich bei Vegetationsbränden auch auf die Unterstützung ihrer Partnerorganisationen verlassen.

18



- 4 MODERNER MODULBAU**
Das neue Gebäude für die FF Schmöckwitz ist eingeweiht.
- 10 ERSTE WACHLEITERIN IM AMT**
Beatrice Wrenger im Gespräch über ihre neue Aufgabe
- 16 MIT RAT UND TAT**
Das Projekt „Soziallotsen“ ist erfolgreich gestartet.
- 21 COLD CUT COBRA**
Die moderne Löschtechnik hilft, Brandherde zu bekämpfen.
- 22 WAS IST DATASHARE?**
Ein Meilenstein für den digitalen Datenaustausch im Rettungsdienst
- 30 INTERNATIONALER VERGLEICH**
Wir schauen nach Los Angeles und vergleichen unsere Strategien.
- 34 EIN TAG MIT ...**
... Adrian Wentzel vom Team Pressedienst der Berliner Feuerwehr
- 36 IM EINSATZ FÜR DIE FEUERWEHR**
Nach 41 Jahren verabschiedet sich Jürgen Wenske in den Ruhestand.
- 46 WETTKÄMPFE IM JUBILÄUMSJAHR**
Der internationale Feuerwehrwettbewerb der CTIF kommt zu uns.
- 47 BLICK IN DIE WACHKÜCHEN**
Zum Jubiläum des „333“ gibt es sogar drei Rezepte für euch.



MODERNER MODULBAU

Nach nur zweijähriger Bauzeit erfolgte die feierliche Übergabe des zeitgemäßen Typenbaus an die Freiwillige Feuerwehr Schmöckwitz.

Die Historie der FF Schmöckwitz reicht bis ins Jahr 1892 zurück: Am 21. Oktober wurde die Wehr gegründet. 1908 wurde der rote Ziegelbau am Adlgestell in Betrieb genommen und gehörte dem Gebäudeensemble an, zu dem ebenso das einstige Rathaus und das Depot der ehemaligen Grünauer Uferstraßenbahn zählte.

Während des Zweiten Weltkrieges blieben das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr, die fahrbare Schiebeleiter, die Motorspritze und die Tragspritze verschont. Bedauerlicherweise wurde jedoch im Jahr 2008 das eingeschossige Feuerwehrgebäude durch den vom Nachbargebäude übergreifenden Brand stark beschädigt. Das marode Gebäude musste daraufhin durch einen zeitgerechten Bau ersetzt werden.

DIE WEHR HEUTE

Die Freiwillige Feuerwehr Schmöckwitz befindet sich im Berliner Stadtbezirk Treptow-Köpenick und verfügt über einen eigenen Ausrückbereich, der sie zu einer A-Wehr auszeichnet. Die FF Schmöckwitz mit der Wachnummer 5450 gehört dem Einsatzbereich 5 an und ist der Betreuungswache Köpenick zugeordnet. Aktuell sind rund 16 Mitglieder und 10 Nachwuchskräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr Schmöckwitz aktiv und aktuell bespringen diese im Alarmfall ein LHF, einen First Responder oder ein Rettungsboot.

DIE PLANUNG DES ERSATZBAUS

Vor der baulichen Umsetzung erfolgte eine intensive Planung des Wachgebäudes, die im Jahr 2015 gemeinsam mit den zuständigen Architekten, der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH sowie dem Referat des Zentralen Services Strategische Bauplanung der Berliner Feuerwehr begann. In diesem Jahr wurde durch die Strategische Bauplanung auch das Typenprogramm entwickelt. Dieses bildet die Grundlage für alle Ersatzbauten im Sondersanierungsprogramm Freiwillige Feuerwehren. Mit der erteilten Baugenehmigung im Jahr 2020 war ein Meilenstein gesetzt und mit dem ersten Spatenstich Ende August 2021 rückte das Ziel des neuen Wachgebäudes in greifbare Nähe.

Das SILB*-Grundstück in der Godbersenstraße 31, nahe dem alten Standort am Adlgestell, auf dem das zeitgemäße Feuerwehrgebäude entstanden ist, beläuft sich auf rund 2.700 Quadratmeter und eignet sich optimal für den linearen Funktionsbau. Die Wache ist ein unter dem Sondersanierungsprogramm entwickelter modularer Typenbau. Sie ist als Typ M mit drei Fahrzeugständen ausgeführt. Der Baukörper steht parallel zur Straße und ordnet sich zentral auf dem Grundstück an, wodurch er einsatztaktisch günstig positioniert ist.

DER ERSATZBAU

Wie sich bereits von Weitem gut anhand der typisch feuerroten Sektionaltore erkennen lässt, befindet sich hinter ihnen die über zwei Geschosse hohe Fahrzeughalle. Sie bietet reichlich Platz für die Einsatzmittel der Wehr, welche im Alarmierungsfall über die neu angelegten Gehwegüberfahrten auf die Godbersenstraße ausrücken.

An die Fahrzeughalle schließt sich der zweigeschossige Nebentrakt an. In seinem Eingangsbereich befindet sich der Sprungschacht, der, gleichermaßen ein bedeutendes Gestaltungsmerkmal, als Vermittler zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss agiert und ebenso den Bau in seiner Funktion als Feuerwehr definiert. In diesem Bereich der Wache sind Büros und Funktionsräume angelegt. Der großzügige Multifunktionsraum bietet den Kameradinnen und Kameraden einen Bereich für Veranstaltungen und Schulungen.

DIE FASSADE

Obwohl sich die Einfachheit des Baus in der linearen Form abzubilden scheint, erkennt man den Charme der Architektur in dem Zusammenspiel aus seiner Konstruktion, Funktion und dem äußeren Erscheinungsbild.

Die kupferfarbene Fassade gliedert den Ersatzbau in horizontal und vertikal wechselnde Bereiche und wirkt durch das matte Aussehen modern. Sie wurde aus Holztafelelementen mit vorgestellter Metallverkleidung gefertigt, die sich durch den Richtungswechsel der Falz kenntlich machen.

Ein horizontales umlaufendes Band aus der Fassadenbekleidung festigt die Ablesbarkeit der Geschossigkeit an dem Bau.

Die Vordächer, die über dem südlich gelegenen Eingangsbereich und der Fahrzeughalle aus dem Gebäude ragen, bilden Schutz vor Regen. Außerdem sorgen stehende sowie liegende Fensterformate für eine lebendige Fassadenoptik.

Der lineare Neubau bietet den rund 16 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schmöckwitz sowie den zehn Nachwuchskräften nicht nur ausreichend Platz, sondern auch eine schöne Atmosphäre.



DAS GRUNDSTÜCK IN DER GODBERSENSTRASSE 31 IST 2.700 QUADRATMETER GROß UND EIGNET SICH OPTIMAL FÜR DEN LINEAREN FUNKTIONSBAU.



Ein gelungenes architektonisches Zusammenspiel aus Konstruktion, Funktion und einem schlichten äußeren Erscheinungsbild kennzeichnet diesen hochmodernen Typenbau.

EIN DANKESCHÖN

Am 7. März 2024 erfolgte die Übergabe an den Wehrleiter Andreas Lang, dessen Vertreter Fabio Sill sowie an die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schmöckwitz. Die feierliche Übergabe fand dann im Rahmen eines Festaktes am 26. April 2024 statt.

Wir bedanken uns für die gemeinschaftliche und effektive Zusammenarbeit mit der BIM, bei Steiner Weißenberger Architekten, Christian Rößler, dem kommissarischen Wehrleiter, sowie allen am Bau mitwirkenden Personen für den erfolgreichen Abschluss dieses fortschrittlichen Projektes.

Melanie Schadow,
Zentraler Service Strategische Bauplanung

JEDE STIMME ZÄHLT

Mithilfe eures Feedbacks wollen wir die Zukunft der Berliner Feuerwehr gestalten – und können kleine wie große Dinge optimieren.

Was können wir in unserer Berliner Feuerwehr verbessern, welche neuen Wege können wir beschreiten? Gemeinsam mit der gesamten Feuerwehrfamilie wollen wir die Zukunft gestalten. Eure Meinung ist uns sehr wichtig. Voraussichtlich im September starten wir zunächst mit einer Befragung für alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Berliner Feuerwehr – sowohl auf den Wachen als auch in der Verwaltung. Zusätzlich prüfen wir die Möglichkeit, in einer späteren Phase die Sichtweisen unserer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Jugendfeuerwehr einzubeziehen.

Unsere Mitarbeitenden retten Leben, löschen Brände, bilden Nachwuchs aus, reparieren Einsatzmittel und koordinieren reibungslose Abläufe im Hintergrund. Um bestmögliche Leistungen zu erbringen, benötigen wir optimale Arbeitsbedingungen und ein starkes Team. Die Mitarbeitendenbefragung ist ein zentrales Werkzeug, um an richtigen Stellschrauben drehen zu können.

1. WIR BENÖTIGEN EURE EXPERTISE

Niemand kennt tägliche Abläufe, Herausforderungen und Verbesserungsmöglichkeiten in unserer Behörde besser als ihr. Eure Erfahrungen und Ideen sind grundlegend, um Arbeitsprozesse zu optimieren.

2. SCHWACHPUNKTE ERKENNEN UND LÖSEN

Sind alle benötigten Arbeitsmittel vorhanden? Funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen reibungslos? Die Befragung hilft uns, Schwachstellen zu identifizieren. Nur wenn transparent wird, wo der Schuh drückt, können wir gezielt Verbesserungen vornehmen.



3. EURE GESUNDHEIT LIEGT UNS AM HERZEN

Einsatzdienst und Verwaltungsarbeit können belastend sein. Diese Befragung soll wertvolle Einblicke in die Arbeitsbelastung und das Stressniveau liefern. Dadurch können frühzeitig gezielte Präventionsmaßnahmen entwickelt werden, um eure Gesundheit langfristig zu schützen. Dafür benötigen wir eure Rückmeldungen.

4. TEAMGEIST STÄRKEN

Ein gutes Betriebsklima ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Befragung hilft uns zu erkennen, in welchen Bereichen der Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit wir uns noch verbessern können und wo wir bereits gut aufgestellt sind.



MITARBEITENDENBEFRAGUNG

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS - STRATEGIE 2030: „WIR GEBEN FEEDBACK UND NEHMEN ES AN. AUCH WIR MACHEN FEHLER UND LERNEN DARAUS.“

5. ZUKUNFT GESTALTEN

Wie soll sich unsere Feuerwehr in den kommenden Jahren entwickeln? Eure Meinung zu Themen wie Arbeitsbedingungen, neue Kommunikationswege oder Diversität ist für unsere strategische Planung unverzichtbar.

WAS PASSIERT MIT DEN ERGEBNISSEN?

Eure Rückmeldungen werden ernst genommen. Die Behördenleitung sowie Abteilungsleitungen haben großes Interesse an den Ergebnissen der Befragung. Diese ist ein wesentliches Instrument, um die Berliner Feuerwehr als lernende Organisation weiterzuentwickeln. Grundlage dafür bilden auch die Handlungsfelder unserer Strategie 2030.

Die Summe eurer Antworten ergibt auch ein wichtiges Stimmungsbild dazu, wo die Berliner Feuerwehr als Ganzes steht. Jede einzelne Rückmeldung kann auch direkt in Verbesserungsmaßnahmen einfließen und strategische Entscheidungen beeinflussen. Eure Teilnahme an der Befragung ist somit ein wertvoller Beitrag zur Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft und die daraus gezogenen Schlüsse werden selbstverständlich in der Berliner Feuerwehr kommuniziert.

ANONYMITÄT UND UNABHÄNGIGE AUSWERTUNG

Privatsphäre und der Schutz eurer Daten haben für uns höchste Priorität. Die gesamte Befragung wird anonym durchgeführt. Die Auswertung nimmt eine externe Firma vor, die auf Mitarbeiten-

denbefragungen spezialisiert ist. Weder Vorgesetzte noch andere Personen können Rückschlüsse auf einzelne Personen ziehen.

ARBEITSGRUPPE UND DURCHFÜHRUNG

Inhalte und Durchführung der Befragung hat eine breit zusammengesetzte Projektgruppe erarbeitet: Personalleitung, Personalratsvorsitzende, Mitarbeitende aus Personalentwicklung, Vergabestelle sowie dem Stab Kommunikation sind beteiligt. Selbstverständlich wurden zu einzelnen Fragestellungen die zuständigen Fachbereiche zurate gezogen.

Die Teilnahme an der Mitarbeitendenbefragung ist unkompliziert: Die Beantwortung der Fragen dauert etwa 20 bis 30 Minuten und wird am Computer oder Tablet vorgenommen. Dabei müsst ihr nicht alle Fragen auf einmal beantworten. Die Umfrage kann jederzeit unterbrochen und später fortgesetzt werden. Selbstverständlich gehört die Beantwortung der Fragen zur Arbeitszeit.

JEDE STIMME ZÄHLT!

Ihr habt vier Wochen Zeit, an der Befragung teilzunehmen. Je mehr Kolleginnen und Kollegen mitwirken, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse. Deshalb unsere Bitte: **Nehmt euch die Zeit und macht mit. Jede Stimme zählt! Vielen Dank.**

QUALITÄTSMANAGEMENT UND CONTROLLING

TEAMWORK FÜR DIE LERNENDE FEUERWEHR

Analysen und neue Konzepte für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Leitstelle

Mit Einführung der „Struktur 2020“ wird die Philosophie einer Prozessoptimierung und -orientierung innerhalb unserer Behörde kontinuierlich umgesetzt – das gilt auch für die Leitstelle der Berliner Feuerwehr. Die neu gebildete Gruppe „Qualitätsmanagement und Controlling“ (ES LTS C) ist Teil dieser Entwicklung. Sie steht gemeinsam mit den Gruppen „Operativer Dienst“ (ES LTS A) und „Grundsatz“ (ES LTS B) sowie der Referatsleitung für eine prozessorientierte Ausrichtung, die sich am „PDCA-Zyklus“ (Plan - Do - Check - Act) orientiert. Das „Qualitätsmanagement und Controlling“ der Leitstelle übernimmt den Teilprozess „Check“.

Brandrat Melvin Kopplin leitet das „Qualitätsmanagement und Controlling“. Die Gruppe gliedert sich in drei Hauptsachgebiete: Qualitätsmanagement (ES LTS C 1), Leitstellendokumentation und Feedbackmanagement ES (ES LTS C 2) sowie Leitstellencontrolling (ES LTS C 3).

QUALITÄTSMANAGEMENT DER LEITSTELLE (ES LTS C 1)

Der Bereich Qualitätsmanagement der Leitstelle zählt derzeit 13 Mitarbeitende. Sie verfügen über jahrelange Erfahrung und diverse Qualifikationen der Leitstelle. Inhaltlich gliedert sich die Arbeit in die beiden Sachgebiete „Fallbewertung“ und „Supervision“. Die Aufgaben sind vielfältig und variieren:

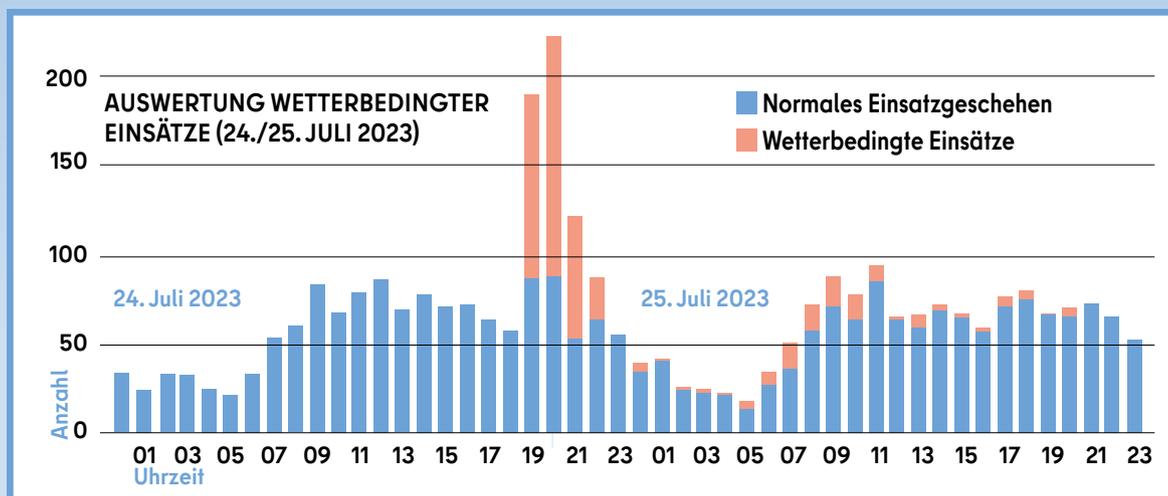
- **Supervision** - beinhaltet auch die fachliche Unterstützung der Notrufbearbeitenden am Arbeitsplatz. Dazu gehören beispielsweise Fragen zu Protokollnutzung und aufkommenden Problemen. Weiterhin werden Feedbackgespräche am Arbeitsplatz geführt und Notrufgespräche mit den Kolleginnen und Kollegen kompakt ausgewertet.
- **Ausbildung** - Die Auszubildenden werden in den Protokollen (Medizin und Feuer/ Technische Hilfeleistung) geschult und zertifiziert. Aber auch Schulungen zu Spezialfällen und Besonderheiten in der Leitstellensoftware gehören zum Aufgabengebiet.



DER OUTPUT VORANGEGANGENER PROZESSE MUSS DER INPUT FÜR NACHGELAGERTE PROZESSE SEIN.

MELVIN KOPPLIN, LEITER QUALITÄTSMANAGEMENT UND CONTROLLING

- **Fortbildung** - Fallsimulationstrainings und Rezertifizierung der Mitarbeitenden gehören zum Aufgabengebiet.
- **Qualitative Auswertung** - Dazu werden zufällig ausgewählte Notrufe regelmäßig ausgewertet. Aber auch Sonderauswertung im Rahmen des Feedbackmanagements und aufgrund von externen Anfragen nimmt der Fachbereich vor.
- **Leitstellendienst** - Bei Sonderlagen und zu Spitzenlasten nehmen die QM-Mitarbeitenden regelmäßig verschiedene Funktionen im operativen Dienst wahr.
- **Austausch** - Mitarbeit in Gremien und die Teilnahme an fachlich relevanten Veranstaltungen gehören ebenfalls zu den Aufgaben.



Vom 24. Juli bis 25. Juli 2023 hatte der Lagedienst zweimal den Ausnahmezustand „AZ Wetter“ ausgerufen. Das Unwetter führte zu einem starken Anstieg der Notruf- und Einsatzzahlen. Das Leitstellencontrolling kann stundengenau die Zahl der wetterbedingten Einsätze beziffern.

LEITSTELLENDOKUMENTATION UND FEEDBACKMANAGEMENT ES (ES LTS C 2)

Vier Kolleginnen und Kollegen arbeiten in diesem Bereich. Zu den Aufgaben der Leitstellendokumentation kam im Juli 2023 noch die Aufgabe des Feedbackmanagements für die Abteilung Einsatzsteuerung: Seitdem übernimmt der Bereich die Verarbeitung, Steuerung und Beantwortung von Feedback zu den Referaten Leitstelle, Führung und Lage sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Diese Aufgaben können über die Geschäftsanweisung „Feedbackmanagement“ (09/2023) nachvollzogen werden.

Im Rahmen der Leitstellendokumentation beantworten die Mitarbeitenden unter anderem interne und externe Anfragen zu Einsätzen der Berliner Feuerwehr. Die Themenvielfalt ist breit: Anfragen kommen beispielsweise aus dem Einsatzdienst und der Einnahmewirtschaft, aber auch aus den Senatsverwaltungen oder der Polizei Berlin bis hin zu Bürgerinnen und Bürgern. Zudem betreuen die Mitarbeitenden auch die digitale Einsatzberichterstattung.

LEITSTELLENCONTROLLING (ES LTS C 3)

Zu den Aufgaben dieses Bereiches gehört es, Zahlen, Fakten und Darstellungen aussagekräftig zu bündeln. Das zweiköpfige Team erstellt dazu Auswertungen mithilfe von Statistik, Informatik und Geografie – und kann damit zu Qualitätssteigerungen beitragen und präzise Antworten auf wichtige Fragen geben: Wie entwickeln sich unsere Notrufzahlen und die Arbeit in der Leitstelle? Wie häufig wurde im letzten Jahr zu einem Brand alarmiert? Zu welchem Notfall fährt der Rettungsdienst am häufigsten? Wie wirken sich Veränderungen von Standorten auf die Alarmierungszahlen aus? Aufgrund der Themenvielfalt bei der Leitstellenarbeit gibt es auch zahlreiche externe Anfragen, etwa aus der Polizei Berlin und der Politik.

Weil das Leitstellencontrolling auf die Notruf- und Einsatzzahlen zugreifen kann, verfügt das Team über ein enormes Wissen rund um

die Prozesse in der Leitstelle. Es arbeitet dabei im engen Austausch mit den Datenexpertinnen und -experten anderer Bereiche der Berliner Feuerwehr zusammen. Das Leitstellencontrolling gehört zum Arbeitskreis Daten der Berliner Feuerwehr und arbeitet daran mit, eine einheitliche Datenversorgung und -verfügbarkeit innerhalb der Behörde sicherzustellen. Das Team unterstützt bei einem Stabsalarm mit dem Erstellen von Lagebildern und Auswertung..

Melvin Kopplin,
Einsatzsteuerung Leitstelle
Qualitätsmanagement und Controlling



ES LTS C 1: es-lts-qm@berliner-feuerwehr.de

ES LTS C 2:

Leitstellendokumentation:
es-lts-leitstellendokumentation@berliner-feuerwehr.de
Feedbackmanagement ES:
dfm-es@berliner-feuerwehr.de

ES LTS C 3: es-lts-controlling@berliner-feuerwehr.de



Zielstrebig und engagiert - zwei Eigenschaften, die Beatrice Wrenger auszeichnen und weit gebracht haben

DIESE FRAU SCHREIBT GESCHICHTE

Nach 173 Jahren ist die erste Wachleiterin der Berliner Feuerwehr im Amt. Wir haben mit Beatrice Wrenger über ihren Weg und ihre Ziele als Führungskraft für rund 100 Mitarbeitende gesprochen.

Welche Meilensteine in deiner Karriere haben dich zur ersten Wachleiterin geführt?

Seit 2010 bin ich bei der Berliner Feuerwehr. Zuerst als angestellte Rettungsassistentin auf der Feuerwache Köpenick, dann ab 2011 als Leitstellendisponentin. Währenddessen habe ich Katastrophensoziologie studiert. Nach meinem Abschluss bin ich im April 2017 in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst gewechselt. Im Anschluss war ich drei Jahre Wachabteilungsleiterin auf der FW 1700, bevor ich den Schritt zu Führung und Lage in den rückwärtigen Bereich gemacht habe. Seit Januar 2024 bin ich nun als Wachleiterin der FW 3600 tätig.

Was bedeutet es dir, die erste Wachleiterin der Geschichte der Berliner Feuerwehr zu sein?

Als ich 2010 eingestellt wurde, hätte ich es nicht für möglich gehalten, mich von einer angestellten Rettungsassistentin bis hin zur ersten Wachleiterin entwickeln zu können. Im Laufe der Zeit wurde das aber zu meinem persönlichen Ziel - und entsprechend stolz bin ich nun, dass ich es geschafft habe.

Wie gehst du mit Vorurteilen und Vorbehalten um?

Ich gebe allen eine Chance. Das wünsche ich mir auch, um Vorbehalte und Vorurteile mir gegenüber aus dem Weg zu räumen. Das geht meistens im persönlichen Miteinander schnell, wenn man gemeinsam schaut, wer wie tickt. Meiner Erfahrung nach gibt es meist mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede.

Was ist aus deiner Sicht für die Zusammenarbeit und das Arbeitsklima auf deiner Wache wichtig?

In erster Linie ist das Interagieren auf Augenhöhe entscheidend. Mir ist wichtig, dass wir auf einer Ebene arbeiten können,

eine klare Führungsstruktur und Hierarchie aber jedem bewusst ist. Aus meiner Perspektive sehe ich die Wache als ein Team und alle müssen an einem Strang ziehen. Deshalb ist mir innerhalb der Wache ein gutes Miteinander wichtig, um den teils hohen Einsatzbelastungen von außen entgegenzuwirken.

Was liegt dir auf deiner Wache besonders am Herzen?

Mein Ziel ist, dass „meine Wache gut läuft“. Das bedeutet für mich, dass das Arbeitsklima auf der Wache eine Atmosphäre schafft, die motivierend ist, und Mitarbeitende gerne und positiv gestimmt zur Arbeit kommen. Wir verbringen hier so viel Zeit miteinander. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich Mitarbeitende auf der Wache wohl fühlen. Dazu gehört für mich, dass ich die Kolleginnen und Kollegen in ihrem täglichen Arbeitsablauf unterstütze, um ihnen ihre Arbeit, so gut es geht, zu erleichtern.

Hast du Ratschläge für junge Menschen, die denselben Karriereweg als Führungskraft einschlagen wollen?

Es ist sinnvoll, sich über das erwartete Maß hinaus zu engagieren und sich aktiv einzubringen. Dies kann bedeuten, dass man sich nebenberuflich weiter- bzw. fortbildet. So habe ich nebenberuflich mein Vollzeitstudium absolviert und parallel zu meiner Verwendung in Auswahlkommissionen und diversen Projektgruppen mitgearbeitet. Der Aufbau eines Netzwerkes ist aus meiner Sicht ebenfalls sehr hilfreich. Ganz wichtig ist aber, seine Ziele immer zu verfolgen und sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen.

Roman Vogel,
Einsatzbetrieb Einsatzorganisation



Frederik Döpfert zeigt am Rauchhaus die Ventilation des Treppenraumes.



Taktische Ventilation in der Praxis

DEN NOTFALL SIMULIEREN

Das „Rauchhaus“ an der BFRA veranschaulicht Rauchverhalten und Wirkungsweisen diverser Ventilationsmethoden in der Ausbildung besonders anschaulich.

Von den jährlich etwa 300 Menschen, die in Deutschland bei Bränden ums Leben kommen, sterben mehr als 80 Prozent an den Folgen einer Rauchgasinhalation. Um diese Todesursache Nummer eins zu vermeiden, hat das Freimachen und Freihalten der Flucht- und Rettungswege oberste Priorität für die Feuerwehr – auch in der Ausbildung.

Der Fachbereich Brandbekämpfung der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) konnte das bestehende Ausbildungskonzept um ein weiteres nützliches Tool erweitern. Das sogenannte Rauchhaus dient der Veranschaulichung von Rauchverhalten und der Wirkweise verschiedener Ventilationsmethoden.

Bisher fand die Ausbildung in der taktischen Ventilation vorrangig in der Such-

und Rettungsarena (SuRA), einem Konstrukt aus diversen Überseecontainern, statt. Um diese Anlage vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbildungsoffensive zu entlasten, können nun angehende Führungskräfte der Berliner Feuerwehr die taktischen Aspekte der Ventilation am Rauchhaus erlernen. Damit lassen sich diverse Szenarien an einem Mehrfamilienhaus darstellen. Hierbei bietet das Modell die Flexibilität, verschiedene Dachformen oder abgehängte Altbaudecken abzubilden. Türen und Fenster können mithilfe von Bowdenzügen geöffnet und verschlossen werden.

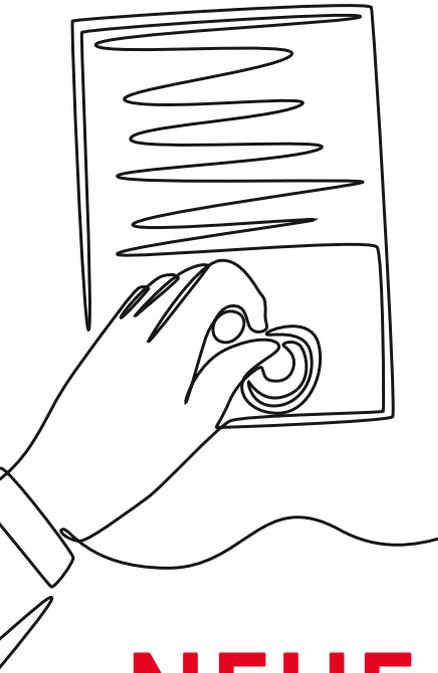
Die Durchführung der taktischen Ventilation wird in der Grundausbildung weiter-

hin praktisch an der SuRA vermittelt und geübt. Da sich die Ausbildung stets auf dieselben Standard-Einsatzregeln und taktischen Grundlagen bezieht, entsteht so ein stimmiges Gesamtkonzept für eine gute Wissensvermittlung.

René Stammert,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Michael Schombel erklärt die Verwendung des mobilen Rauchverschlusses.



Marco Teucher (v. l. n. r.), Vorsitzender des Fördervereins FF Heinersdorf, Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Sten Meißner, Vorsitzender des Fördervereins FF Hellersdorf, freuen sich über den neuen Kooperationsvertrag.

NEUE VEREINBARUNG STÄRKT KOOPERATION

Förderungen für die Berliner Feuerwehr durch gemeinnützige Vereine werden künftig einfacher: Eine neue Regelung mit der Freibetragsgrenze von 3.000 Euro bietet Rechtssicherheit und weniger Verwaltungsaufwand.

Die Berliner Feuerwehr ist Teil der Berliner Verwaltung: Damit unterliegt sie auch der „Verwaltungsvorschrift zum Umgang mit Sponsoring und anderen Zuwendungsformen Privater für die Senatsverwaltungen des Landes Berlin“ (VV Sponsoring). Mit dieser Verwaltungsvorschrift hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport auch unseren Mitarbeitenden einen verlässlichen Handlungsrahmen gegeben und Rechtssicherheit für den Umgang mit Spenden und Sponsoring geschaffen. In dieser Vorschrift wird die Unterstützung mittels Geld-, Sach- oder Dienstleistungen durch Dritte (private und öffentliche Unternehmen sowie Privatpersonen) geregelt. Grundsätzlich unterliegen auch Zuwendungen durch Fördervereine der Freiwilligen Feuerwehren den Vorschriften der VV Sponsoring.

Die Unterstützung der Berliner Feuerwehr durch verschiedene Vereine - insbesondere durch den Landesfeuerwehrverband und die Fördervereine der Freiwilligen Feuerwehren - hat lange Tradition. Bisher mussten jedoch im Sinne der haushaltsrechtlichen Bestimmungen sämtliche Spenden von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport genehmigt werden.

Ein Freibetrag wurde der Berliner Feuerwehr bisher nicht eingeräumt, sodass die Vorgehensweise unabhängig von der Spendensumme anzuwenden ist.

Die Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung überwacht im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Einhaltung, insbesondere im Zusammenhang mit hoheitlichem Handeln. In dieser Funktion berät die Arbeitsgruppe zu Sponsoringvorgängen sowie die Annahme von Spenden, prüft diese und entscheidet.

BISLANG MUSSTEN SPENDEN VON DER SENATSVERWALTUNG FÜR INNERES UND SPORT GENEHMIGT WERDEN. NUN GIBT ES EINE FREIBETRAGSREGELUNG, WENN EINE KOOPERATIONSVEREINBARUNG GESCHLOSSEN WIRD.

RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN ALS ANSTOß

Der Landesfeuerwehrverband als Interessenvertreter aller Freiwilligen Feuerwehren Berlins und der Berliner Jugendfeuerwehr verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert das Feuerwehr- und Brandschutzwesen in der Hauptstadt.

Die Berliner Feuerwehr – im Haupt- und Ehrenamt – darf jedoch als ein Teil der Eingriffsverwaltung Spenden und Sponsoring nur in Ausnahmefällen annehmen, und dies auch nur, wenn sie nicht den hoheitlichen Aufgabenbereich betreffen. Grundsätzlich sind öffentliche Aufgaben durch Haushaltsmittel zu finanzieren, dies gilt auch für die Freiwilligen Feuerwehren (FF). Die Unterstützung einer FF durch den eigenen Förderverein stellt demnach eine Spende dar. Und gemäß den Verwaltungsvorschriften VV Sponsoring besteht grundsätzlich kein Anspruch für Spenderin oder Spender auf Unterstützung einer bestimmten Dienststelle. Ausnahmen von diesem Prinzip sind aber mit Zustimmung der Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung möglich.

Diese Regelungen führten zu einer rechtlich unsicheren Situation für alle Beteiligten. Wie kann beispielsweise sichergestellt werden, dass ein Förderverein seine Freiwillige Feuerwehr finanziell bei der Ausrichtung eines „Tags der offenen Tür“ unterstützt, ohne dabei die Verwaltungsvorschriften zu verletzen?

WEG ZUR NEUEN VEREINBARUNG

Bislang bedurfte jede Spende der Genehmigung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Dies sorgte für einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Die Verbindung zwischen den Fördervereinen und der Berliner Feuerwehr soll aber gestärkt und zukunftssicher aufgestellt werden – unabdingbar dafür ist die Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen für eine legale Zusammenarbeit.

Dazu soll nun eine neue Kooperationsvereinbarung langjährige Partnerschaften auf eine Grundlage stellen und den Verwaltungsaufwand reduzieren.

Der Zentrale Service Recht der Berliner Feuerwehr und die Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung hatten auf Anregung der Internen Revision gemeinsam den Entwurf eines solchen Vertrages erarbeitet. Die unterschiedlichen Bereiche und Funktionen der Freiwilligen Feuerwehr und des Landesfeuerwehrverbandes waren eingebunden. Und eine finale Fassung konnte jetzt in Abstimmungsrunden auf den Führungsebenen aller Beteiligten formuliert werden.

KERNPUNKTE DER NEUEN VEREINBARUNG

Die nun vorliegende Kooperationsvereinbarung ist unbefristet, aber jederzeit kündbar und setzt die Gemeinnützigkeit der Vereine voraus. Ein zentraler Punkt ist die Entlastung der Verwaltung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines rechtskonformen Handelns für Vereine und Freiwillige Feuerwehren.

→ 1 Rechtssicherheit:

Sowohl die Berliner Feuerwehr als auch die unterstützenden Vereine agieren künftig auf einer soliden rechtlichen Basis.

→ 2 Verwaltungsvereinfachung:

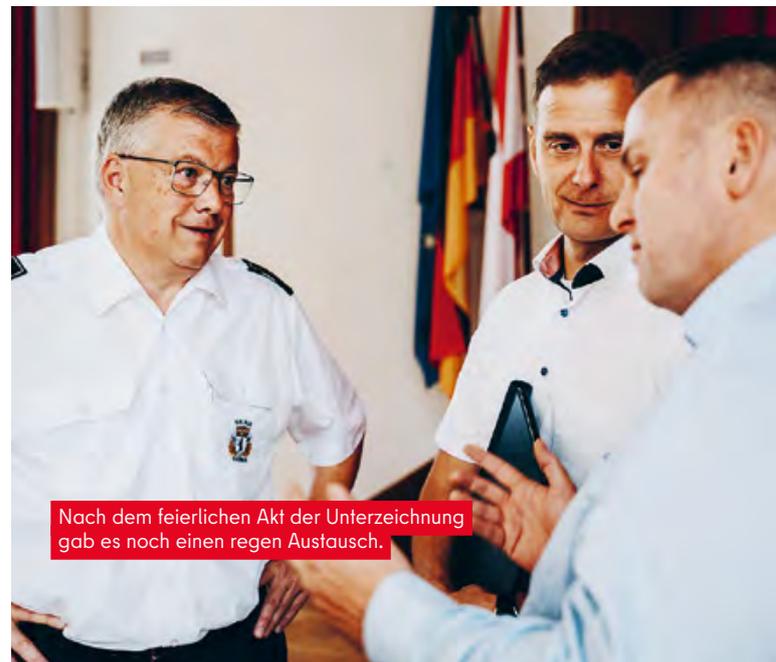
Der bürokratische Aufwand für Spenden und Unterstützungsleistungen wird erheblich reduziert.

→ 3 Freibetragsregelung:

Mit Abschluss der Kooperationsvereinbarung wird ein Freibetrag bis zu 3.000 Euro pro Einzelfall vereinbart, für den die Zustimmung der AGK als erteilt gilt.

→ 4 Anerkennung des Ehrenamts:

Die Vereinbarung würdigt das Engagement sowohl der Freiwilligen Feuerwehren als auch der Fördervereine.



Nach dem feierlichen Akt der Unterzeichnung gab es noch einen regen Austausch.

Die neue Kooperationsvereinbarung markiert einen wichtigen Schritt in der Modernisierung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und unterstützenden Vereinen. Sie könnte als Modell für ähnliche Konstellationen in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung dienen. Die Umsetzung der Vereinbarung wird in den kommenden Monaten genau beobachtet werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die neuen Regelungen in der Praxis bewähren und ob gegebenenfalls Nachbesserungen erforderlich sind. Fest steht jedoch, dass mit diesem Schritt die Weichen für eine zukunftsfähige und rechtssichere Zusammenarbeit zwischen der Berliner Feuerwehr und ihren Unterstützern gestellt sind.



JUGENDFEUERWEHR BOHNSDORF

DIE FRÜCHTE UNSERER JUGENDARBEIT

Eine starke Gemeinschaft – seit 25 Jahren. Darauf bauen wir auf!

Am 3. Juli 1999 wurde die Jugendfeuerwehr Bohnsdorf gegründet. Seit 25 Jahren ist sie ein integraler Bestandteil des Einsatzbereichs 5 (EB E 5). Die Wehrleitung besteht aus Marcel Wolff und seinem Stellvertreter Martin Lorenz. Michael Riese und Alexa Leona Herre leiten die Jugendfeuerwehr. Mit 20 Mitgliedern, darunter zwei Mädchen, ist die Jugendfeuerwehr eine starke Truppe. Besonders bemerkenswert ist, dass etwa jedes vierte Mitglied der Jugendfeuerwehr später in die Freiwillige Feuerwehr wechselt.

DIE GUTE JUGENDARBEIT ZAHLT SICH AUS

Die Jugendfeuerwehr erfreut sich großer Beliebtheit und Nachfrage. Auf der Warteliste stehen rund 20 Kinder, die mitmachen möchten. Ein Zeichen für die hervorragende Jugendarbeit, die unter anderem durch Berufsfeuerwehrtage sowie durch jährliche Ausflugsfahrten geprägt ist. Doch trotz des Interesses ist eine Erweiterung aus Kapazitätsgründen nicht möglich: Das Kontingent an Auszubildenden und an Fahrzeugen ist aktuell ausgeschöpft.

PARTNERSCHAFTLICHES MITEINANDER

Die Jugendfeuerwehr Bohnsdorf pflegt eine enge Partnerschaft mit einer Feuerwehr aus Schleswig-Holstein. Besonders während

der Coronapandemie 2020 bis 2022 zeigten die Auszubildenden großes Engagement, indem sie Online-Dienstabende einrichteten, um die Ausbildung und den Zusammenhalt aufrechtzuerhalten. Unsere Bohnsdorfer Jugendfeuerwehr nahm zwischen 2001 und 2007 regelmäßig an den Kreiszeitlagern in Schleswig-Holstein teil und war dort die einzige Berliner Jugendfeuerwehr. 2007 gewann das Bohnsdorfer Team sogar den Lagerpokal.

JUBILÄUMSFEIERN ALS ZEICHEN DER WERTSCHÄTZUNG

Eine so aktive Gemeinschaft hat auch Grund zu feiern: Zum fünfjährigen Bestehen gab es 2004 ein großes Fest an der heutigen Fritz-Kühn-Schule. Das zehnte Jubiläum wurde 2009 auf der Feuerwache Bohnsdorf gefeiert. Und zum 15. Jubiläum gab es ebenfalls etwas Besonderes: ein Video über die Vorbereitungen zum „Alarm“. Der Plot: Mitglieder der Jugendfeuerwehr ziehen sich um, gehen zum Fahrzeug, drehen eine Runde und haben im nahtlosen Übergang zum Video einen „trockenen“ – mit Druckluft gefüllten – Löschangriff innerhalb der Fahrzeughalle durchgeführt.

2011 dann ein besonderes Highlight für unsere Freiwillige Feuerwehr Bohnsdorf: Ihr 100-jähriges Bestehen wurde gleichzeitig mit dem ersten Bohnsdorfer Kinder- und Familienfest zelebriert. 2012 qualifizierte sich die Jugendfeuerwehr beim Berliner Landesentscheid für den Bundesentscheid der deutschen Meisterschaften im internationalen Wettbewerb der Jugendfeuerwehren (CTIF) und erreichte dort den 16. Platz. 2016 fand der erste Berufsfeuerwehrtag 5320 (BF-Tag) statt, bei dem die Kinder einen ganzen Tag lang wie echte Feuerwehrleute auf der Wache verbrachten und inszenierte Alarmläufe bewältigten.

Das 20. Jubiläum im Jahr 2019 wurde mit einer Freizeifahrt nach Hamburg gekrönt, bei der die Kinder den Hansa-Park und das Miniaturwunderland besuchten. 2022 wurde Jugendsprecherin Lina Wiemann von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum Bürgerfest eingeladen, an dem sie mit Jugendwart Michael Riese teilnahm. Zuletzt fand 2023 der dritte BF-Tag 5320 statt, der mit einer spektakulären Abschlussübung in Zusammenarbeit mit der DLRG endete. Ein Ende der Feierlichkeiten ist aber nicht in Sicht: Wir werden diese Jubiläumsserie fortsetzen!

Larry Freund und Anja Minke, LB FF Kommunikation



FEIERLICHE AUFNAHME

Mehr als 400 neue Angehörige wurden in unserer Feuerwehrfamilie willkommen geheißen. Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr legten Eid ab.

Es gibt bedeutsame Momente im Berufsleben, die im Gedächtnis bleiben. Die Einkleidung, der erste Tag in der Ausbildung und die Überreichung von Abschlusszeugnissen bleiben vielen von uns in Erinnerung. Und auch die Vereidigung bei der Berliner Feuerwehr gehört zu solch unvergesslichen, persönlichen Erlebnissen. Lange war der Zentrale Tag der offenen Tür der Zeitpunkt für die Vereidigung. Mit der Corona-Pandemie entfiel aber diese Kombination. Der Stab Kommunikation hat sich seitdem nach neuen Plätzen umgesehen, die der Vereidigung einen würdigen Rahmen geben. Doch nicht nur der Veranstaltungsort hat sich geändert, sondern auch Charakter und Name: Unsere Einsatzkräfte stehen in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen und die neuen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr gehören ebenso zu unserer Feuerwehrfamilie - deshalb

wurde die Vereidigung in Zentrale Willkommensveranstaltung umbenannt, um dieser Diversität gerecht zu werden. Sie wurde in diesem Jahr im Juli vor dem Humboldt Forum ausgerichtet. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und der stellvertretende Landesbeauftragte der Freiwilligen Feuerwehr, Thomas Kläß, begrüßten mehr als 400 neue Angehörige für die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr.

EID ALS GRUNDLAGE FÜR DAS SELBSTVERSTÄNDNIS

Die Einsatzkräfte des mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienstes der Berufsfeuerwehr legten zunächst ihren Diensteid ab. Sie verpflichten sich damit, getreu dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung von Berlin zu handeln sowie das Amt zum Wohle der Allgemeinheit auszuüben. Dieser Schwur ist das Fundament für das Selbstverständnis der Berliner Feuerwehr - auf das sich die Menschen in Berlin verlassen. Im Anschluss erklang die Nationalhymne unter Begleitung schottischer Dudelsackspieler.

Zum Abschluss wurden die neuen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr herzlich begrüßt. Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen betonte die besondere Bedeutung des Ehrenamts für die Berliner Feuerwehr und die Sicherheit der Menschen in der Hauptstadt. Viele Angehörige begleiteten unsere neuen Einsatzkräfte bei der Veranstaltung. Der Landesbranddirektor und der stellvertretende Landesbeauftragte der Freiwilligen Feuerwehr dankten ihnen ganz besonders für den Rückhalt, den sie den Einsatzkräften geben. Gedankt wurde auch allen, die diesen Tag - insbesondere für die neuen Einsatzkräfte - möglich und unvergesslich gemacht haben.

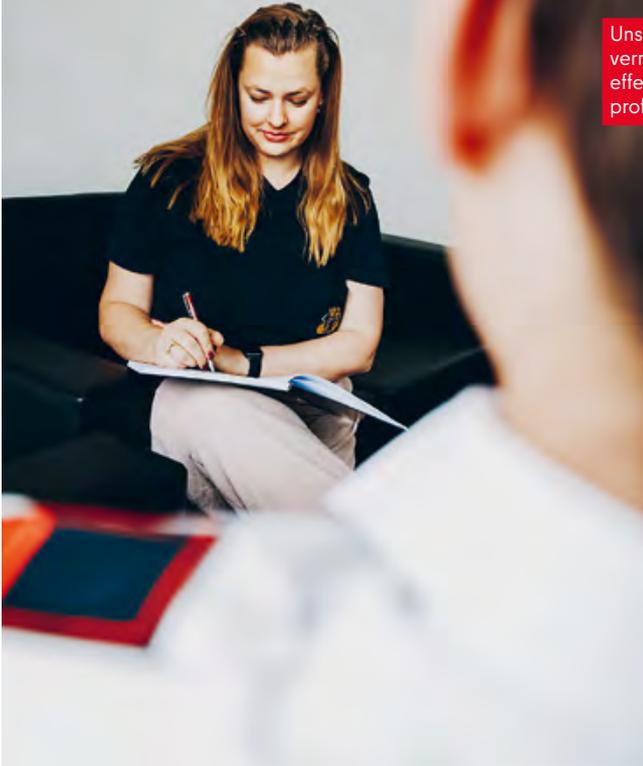
Stab Kommunikation



Auf der Zentralen Willkommensveranstaltung wurden mehr als 400 neue Angehörige für Berufs- und Freiwillige Feuerwehr begrüßt.



Bilder: Andreas Friedrichs



Unsere Ausbildung zu Soziallotsenden vermittelt das notwendige Rüstzeug – von der effektiven Hilfeleistung bis hin zur Vermittlung professioneller Hilfe.



Teilnehmenden, sich kennenzulernen und ein Wir-Gefühl aufzubauen. Ein weiteres zentrales Modul: die Kommunikation. Denn in einem Umfeld, in dem viele Menschen zusammenarbeiten, ist eine klare und effektive Kommunikation essenziell, um Missverständnisse zu vermeiden und sicherzustellen, dass alle die gleiche Ausgangslage haben.

Zusätzlich zu den praxisnahen Modulen wurden die Teilnehmenden durch Fachvorträge optimal vorbereitet. Expertinnen und Experten lieferten wertvollen Input – etwa Norman Linke über Suizid oder Boris Blank, der das Einsatznachsorgeteam und den Umgang mit Traumata vorstellte. Auch die Sozialberatung der Polizei Berlin trug mit ihrem ganzheitlichen Ansatz zur Unterstützung der Beschäftigten der Berliner Feuerwehr bei.

MIT RAT UND TAT

Unser Pilotprojekt „Soziallotsen“ ist gestartet – mit Erfolg und vielen nützlichen Rückmeldungen.

Das innovative Pilotprojekt „Soziallotsen“ startete im März 2024. Die Initiative geht weit über die Rettungsdienstaufgaben hinaus und zielt darauf ab, Feuerwehrmitarbeitenden sowohl im Einsatz als auch in belastenden Situationen im privaten Bereich zur Seite zu stehen.

INTENSIVE AUSBILDUNG UND VORBEREITUNG

Innerhalb eines viertägigen Lehrgangs an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie wurden die ersten Soziallotsinnen und -lotsen von Soziallotsenkoordinatorin Anne Bararugurika ausgebildet. Die Ausbildung umfasste maßgeschneiderte, praxisorientierte Module, die den Teilnehmenden das Rüstzeug für ihre neue Aufgabe vermittelten: von der effektiven Hilfeleistung und dem Erkennen von Stress- und psychischen Störungen bis hin zur Vermittlung professioneller Hilfe.

Der Lehrgang begann mit Teammaßnahmen, um ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Übungen wie der „Gliedermaßstab“ und das „Dreieck der Gemeinsamkeiten“ halfen den

FEEDBACK UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Ein zentraler Bestandteil des Pilotprojekts war die Rückmeldung der Teilnehmenden. Durch anonymisierte Fragebögen konnte umfassendes Feedback gesammelt werden. Die Auswertung führte zu einer Optimierung der Ausbildung. So wird der kommende Lehrgang ein neues Modul zur Prozessbegleitung sowie einen internen Beitrag zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) beinhalten.

AUSBLICK UND ERWEITERUNG

Für 2025 ist eine angepasste Version des Lehrgangs für die Freiwillige Feuerwehr geplant. Unter dem Motto „Wir, gemeinsam gesund!“ sollen auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von der Initiative profitieren. Mit „Soziallotsen“ zeigt die Berliner Feuerwehr, wie wichtig es ist, auch die psychische und soziale Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu unterstützen. Nachmachen unbedingt gewünscht!

Anne Bararugurika,
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Soziallotsenkoordinatorin

→ KONTAKTMÖGLICHKEITEN FÜR INTERESSIERTE

Mehr über das Pilotprojekt „Soziallotsen“ gibt es in FLORIS oder von unserer Soziallotsenkoordinatorin Anne Bararugurika per E-Mail: soziallotsen@berliner-feuerwehr.de



WÜRDE FÜR ALLE

Demokratische Haltung stärken

Die Würde des Menschen wird seit 75 Jahren durch das Grundgesetz (GG) geschützt. Doch auch wenn der Schutz von Anfang an für alle gleichermaßen gelten sollte, wurde es lange politisch versäumt, diesen Anspruch rechtlich für alle umzusetzen. So behielt der Mann beispielsweise nach der Entstehung des GG erst einmal die Entscheidungsmacht über die Familie. Erst 1993 wurde die im GG verankerte Gleichberechtigung von Frau und Mann durch die Anforderung ergänzt: „Der Staat fordert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Mittlerweile schützen wir die Würde des Menschen zusätzlich durch Gesetze gegen Diskriminierung. Das ist der Auftrag der Diversity-Arbeit, der nicht nur ein politischer Auftrag ist, sondern ein Auftrag an alle. Denn Chancengleichheit und die Bekämpfung von Diskriminierung sind Grundlagen einer demokratischen Kultur, die wir gemeinsam schützen müssen. Als Behörde haben wir eine besondere Verantwortung, die Aufmerksamkeit und Einsatz fordert. Kulturwandel ist stetig. Nicht immer ist es einfach, gesellschaftlichen Entwicklungen mit Offenheit und Reflexion zu begegnen. Das verlangt eine klare Haltung.

DEMOKRATISCHE VERANTWORTUNG

Es reicht eben nicht zu sagen: „Das wird schon automatisch besser“ oder „Das brauchen wir doch gar nicht“, nur weil aus privilegierter Perspektive die Probleme anderer unsichtbar sind. Es gilt, dahin zu schauen, wo Chancen verwehrt werden, weil Menschen auf bestimmte Merkmale wie beispielsweise das Geschlecht oder die Herkunft allzu leicht reduziert werden können. Im Extremfall

kann das weitreichende Folgen haben – von Ausgrenzung oder Abwertung bis hin zu Gewalt. Wer will das schon? Genau deshalb ist die Würde des Menschen im GG verankert. Genau deshalb ist es gut, immer wieder daran zu erinnern. Und genau das haben wir am Diversity-Tag 2024 getan.

DIVERSITY-TAG 2024

Am 28. Mai 2024 bot der Deutsche Diversity-Tag zum 12. Mal eine Plattform für Organisationen, sich durch Vorträge und Aktionen zu beteiligen. Neben unserer Berliner Feuerwehr waren mehr als 800 Organisationen mit unterschiedlichsten Formaten dabei. Mit unseren Netzwerken – vier landeseigene Betriebe sowie die Polizei Berlin – haben wir ein vielfältiges Programm erstellt, das allen unseren Mitarbeitenden offenstand.

Anlässlich des 75. Jahrestags unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung entschied das Diversity-Netzwerk, den Schutz unserer Demokratie in den Fokus zu rücken. Gerade ist es in aller Munde. Extreme Haltungen nehmen zu. Umso wichtiger ist die Auseinandersetzung. In zwei Vorträgen im großen Saal wurde unseren Mitarbeitenden deshalb Handwerkszeug mit auf den Weg gegeben, um demokratiefeindlichen Haltungen verantwortlich zu begegnen und Resilienz zu stärken. Das durchweg positive Feedback zeigte, unsere Mitarbeitenden wollen mehr davon. Das ist ein tolles Zeichen!

DIVERSITY ZAHLT SICH AUS

Das Schöne ist, wenn wir uns mit Diversity beschäftigen, muss es gar nicht erst zu Extremen kommen. Diversity-Arbeit zahlt positiv auf den Organisationserfolg ein. Denn der Nachwuchskräfte-mangel verlangt eine Öffnung zu allen Teilen der vielfältigen Berliner Gesellschaft, die sich wie wir mit unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung identifizieren.

Jana Terhorst,
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Diversität und Kulturwandel



Jana Terhorst (v. l. n. r.), Sachgebietsleitung Diversität und Kulturwandel bei der Berliner Feuerwehr, Stefan Müller, Extremismusbeauftragter der Polizei Berlin, und Kim Lisa Becker von IZRD/veritas Berlin freuten sich über das positive Feedback anlässlich der Vorträge zum Deutschen Diversity-Tag.



VEGETATIONSBRÄNDE – ZUSAMMENARBEIT ZÄHLT

Die Berliner Feuerwehr kann sich auf fachliches Wissen und die Technologie von Partnerorganisationen stützen – das hat der Grunewald-Großbrand bewiesen.

Vegetationsbrände (Flächen- und Waldbrände) beschäftigen die Feuerwehren auch wegen des Klimawandels immer stärker. Seit vielen Jahren steigen das Risiko für Waldbrände sowie ihre Dauer und Intensität an. Das ist im Nachbarbundesland Brandenburg besonders stark zu verzeichnen. Mit 251 Waldbränden im Jahr 2023 liegen unsere Nachbarn deutschlandweit erneut an der Spitze der Statistik. Aber auch in Berlin kommt es zunehmend zu Vegetationsbränden. Mit dem Großbrand auf dem Gelände des Sprengplatzes der Polizei Berlin im Grunewald haben wir 2022 wichtige Erfahrungen gesammelt. Ein zentrales Fazit: Die Berliner Feuerwehr kann auf Unterstützung von Partnern bauen. Denn diese Zusammenarbeit hilft uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen, einzudämmen und Brände effektiv zu löschen. Ein auszugswiser Überblick:

→ BERLINER FORSTEN MIT ORTSKENNTNISSEN

Die Mitarbeitenden der Berliner Forsten unterstützen unsere Einsatzkräfte mit Rat und Tat vor Ort. Bei Waldbränden ist ihre Unterstützung unverzichtbar. Das Leistungsspektrum ist breit: Forsttrupps können mit Kettensägen Schneisen schlagen und Wege räumen. Zudem verfügen die Berliner Forsten über Einsatzmittel wie schweres Rückegerät, Traktoren und Geräte zum Wegebau (Waldwege).

Und auch das Wissen und die Ortskenntnisse der Forstmitarbeitenden sind wertvoll für die Einsatzplanung der Berliner Feuerwehr: Niemand kennt die einzelnen Areale (Jagen) im Wald mit ihren jeweiligen Besonderheiten besser. Die Forstmitarbeitenden können anhand von Karten und eigenen Ortskenntnissen die Nutzbarkeit von Wegen einschätzen. Unter Umständen können sie sogar anhand der Topografie und des Bewuchses eine Tendenz zur Brandausbreitung abgeben.

Eine neue Verstärkung für die Berliner Forsten – aber auch die Berliner Feuerwehr – bildet die Forstraupe „Moritz“. Sie wird ferngesteuert und kann unwegsames Gelände und Bereiche, die von Einsatzkräften aus Eigenschutz nicht betreten werden können, erreichen. „Moritz“ kann mit verschiedenen Werkzeugen als Anbaugeräten ausgestattet werden. Eines davon ist der Forstmulcher: Damit können Schneisen von gut einem Meter Breite mit verringerter Brandlast in den Wald geschlagen werden.

→ LANDESBETRIEB FORST BRANDENBURG LEISTET WALDBRANDFRÜHERKENNUNG

Der Landesbetrieb Forst Brandenburg unterhält das hochmoderne System „Fire Watch“ zur Waldbrandfrüherkennung. Je früher ein Vegetationsbrand entdeckt wird, umso höher die Chancen für unsere Einsatzkräfte, das Feuer schnell einzudämmen.

105 Sensoren sind auf Dächern, Funkmasten und Wachtürmen montiert und über Brandenburg verteilt. Die aus der Weltraumtechnologie stammenden Sensoren drehen sich um 360 Grad und scannen die Landschaft alle sechs Minuten bei Tag und Nacht vollständig ab. Zwischen 20 und 40 Kilometern – je nach Sichtverhältnissen – können die Sensoren in die Landschaft „schauen“. Alle Sensoren erfassen optische und thermische Daten. Ihre Meldungen verarbeiten die Mitarbeitenden in den Waldbrandzentralen Wünsdorf und Eberswalde. Besonders geschulte Mitarbeitende bewerten die grafische Darstellung und informieren die zuständige Leitstelle der örtlichen Feuerwehr. Ab der Waldbrandgefahrenstufe 3 werden die Waldbrandzentralen von 10 Uhr bis in den Abend besetzt. Vier dieser Sensoren sind um Berlin in Betrieb. Ein weiterer befindet sich auf dem Müggelberg, zwei weitere im Grunewald und Tegel kommen dazu. Mit diesen fünf Sensoren überwacht der Landesbetrieb Forst Brandenburg auch das Berliner Stadtgebiet.

→ BUNDESWEHR FÜR GRÖßERE LAGEN

Die Bundeswehr ist ein wertvoller Partner bei größeren Lagen in der Vegetationsbrandbekämpfung. Ihre Stärke ist der Einsatz von schwerem (gepanzertem) Gerät und Hubschraubern. Bergpanzer haben sich in schwierigem Gelände bewährt – beispielsweise um Schneisen zu schlagen und Hindernisse zu räumen. Um Feuer aus der Luft zu bekämpfen, verfügt die Bundeswehr über unterschiedliche Hubschrauber. Je nach Modell können bis zu 5.000 Liter Wasser abgeworfen werden. Bevor Hubschrauber angefordert werden können, müssen grundsätzlich einige Parameter geklärt werden:

- **Adäquate Wasserentnahmestelle in der Nähe**
 - mindestens drei Meter Wassertiefe
 - freier An-/Abflug im Radius von 300 Metern
 - kurze Umlaufzeiten
 - Absicherung auf dem Gewässer erforderlich?
 - Rettungskräfte für Zwischenfall auf dem Gewässer?
- **Landeplatz ausweisen**
 - mindestens 80 × 80 Meter
 - freier An-/Abflug im Radius von 300 Metern
 - Betankung vor Ort möglich
- **Einsatz von Luftkoordinierenden notwendig?**
 - spätestens, falls mehrere Luftfahrzeuge aus unterschiedlichen Führungsstrukturen (auch Drohnen) eingesetzt werden



Die Bundeswehr kann bei der Brandbekämpfung aus der Luft unterstützen.

→ POLIZEI BERLIN, POLIZEI BRANDENBURG, BUNDESPOLIZEI

Alle drei Behörden können mit verschiedenen Typen von Helikoptern und dazugehörigen Außenlastbehältern die Brandbekämpfung unterstützen.

Die Hubschrauber der Polizei sind zudem oft mit hochauflösenden Kameras – teilweise mit Wärmebild – ausgestattet. Damit sind sie als „fliegendes Auge“ ein wertvolles Einsatzmittel zur Lagebeurteilung. Die Besatzungen müssen sorgsam gebrieft werden, was wie aus welcher Sicht aufgenommen werden soll. Sinnvoll ist es, Ortskundige mitfliegen zu lassen. Wenn diese dann noch die Führungsarbeit der Feuerwehr kennen, steigt der Nutzen der Aufnahmen enorm.

Ein weiteres unterstützendes Einsatzmittel sind die Wasserwerfer der Polizei. Die modernen Fahrzeuge fassen 10.000 Liter Wasser. Bis zu 65 Meter beträgt die Wurfweite der Werfer auf dem Dach. Aber das Wasser kann auch über handgeführte Rohre zur Brandbekämpfung genutzt werden. Das hohe Gewicht der Fahrzeuge von 31 Tonnen gilt es bei der Einsatzplanung zu berücksichtigen.

Andere Sonderfahrzeuge der Polizei haben sich beim Brand im Grunewald als wertvolle Hilfen erwiesen. Mit Gelände-



Forstraupen wie diese können Schneisen graben, um eine Ausbreitung von Bränden zu verhindern.



gängigkeit, Schiebeschild und Panzerung unterstützten sie die Erkundung und dienten beispielsweise als geschützter Steuerstand für die ferngesteuerten Löschroboter. Nicht zu vergessen bleibt der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Polizei Berlin und Brandenburg: Aufgrund der großen Gefahren durch alte Weltkriegsmunition ist die Unterstützung bei großen Vegetationsbränden oder Bränden auf Kampfmittelverdachtsflächen in und um Berlin unverzichtbar.

LÖSCHROBOTER MIT DROHNEN KOMBINIEREN

Mit ferngesteuerten Robotern als Einsatzmittel haben die Feuerwehren noch relativ wenig Erfahrung. Doch die Technik hat sich beim Brand im Grunewald bewährt, gerade auch dort, wo unsere Einsatzkräfte aus Eigenschutz Abstand halten mussten. Weil viele Roboter auf Sicht gesteuert werden müssen, kann eine begleitende Drohne mit Liveübertragung dem Operator eine bessere Übersicht verschaffen.

AUTARKE KREISREGNER ALS SCHUTZ

Kreisregner sind wertvolle Einsatzmittel bei der Vegetationsbrandbekämpfung. Sie können sensible Bereiche schützen und als Riegelstellung an Wegen eingesetzt werden. Deswegen sind sie gerade bei Bränden auf Kampfmittelverdachtsflächen ein Mittel der Wahl. Einmal aufgebaut benötigen sie kein weiteres Personal. Wenn das Feuer in den Bereich der Kreisregner vordringt, sollte es durch vorherige andauernde Bewässerung an der weiteren Ausbreitung gehindert werden. Kommt es zu einer Explosion von Kampfmitteln, sind keine Personen gefährdet, weil die Regner autark arbeiten.

ABROLLBEHÄLTER HOCHLEISTUNGSFÖRDERSYSTEM (AB HFS)

Das Land Brandenburg verfügt über fünf AB HFS samt Trägerfahrzeuge. Jedes dieser Systeme wird noch um einen Gerätewa-

gen mit zusätzlichen Armaturen und einem Kommandowagen erweitert. Damit kann schnell und personalarm die Wasserversorgung über eine lange Strecke aufgebaut werden. Das System ist somit besonders gut für große Vegetationsbrände geeignet.

Die Abrollbehälter sind in zwei Bereiche unterteilt. Einer beherbergt 2.000 Meter F-Schläuche, die während der Fahrt mit etwa 40 Stundenkilometern selbstständig verlegt werden. Nach dem Einsatz werden sie mit dem Fahrzeug halbautonom wieder aufgenommen. Im anderen Bereich befinden sich die hydraulisch angetriebene Schwimmpumpe und das Aggregat, welches diese antreibt. Bis zu 3.000 Liter pro Minute fördert das System bei einem Druck von 10 bar; bei 2,1 bar sind es 8.000 Liter pro Minute. Einige Parameter sind vor dem Einsatz zu beachten:

- Liefert die Löschwasserentnahmestelle genug Löschwasser?
- Wird das Löschwasser an der Einsatzstelle in einer adäquaten Zeit abgenommen? Denn die Pumpen sind für Dauerbetrieb ausgelegt, nicht für wiederholtes Ein- und Ausschalten.
- Wo sollen die Schläuche verlegt werden? Ein späteres Verschieben der Schläuche ist fast nicht möglich.

FAZIT

Es gibt vielfältige moderne technologische Lösungen – auch außerhalb der Berliner Feuerwehr –, die sinnvoll bei der Bekämpfung von Vegetationsbränden sind. Sie können für den jeweiligen Einsatzzweck und -ort gewählt werden. Dabei ergänzen sie Altbewährtes. Trotz aller Technik bleiben wir Menschen der Schlüssel für eine erfolgreiche Brandbekämpfung. Die Zusammenarbeit mit anderen Partnern ist dabei zentral: Die Berliner Feuerwehr kann bei Vegetationsbränden von Fachwissen und Fähigkeiten anderer profitieren, über die sie selbst nicht verfügt. Das hat der Brand im Grunewald bewiesen: Kampfmittelbeseitigungsdienst der Polizei Berlin, Berliner Forsten und Berliner Feuerwehr haben damals gemeinsame Trupps gebildet und Hand in Hand Einsatzaufträge abgearbeitet – das hat maßgeblich zum Erfolg des Einsatzes beigetragen.

Christian Woletz,
Feuerwache Urban





COLD CUT COBRA

VOLLER EINSATZ MIT DRUCK

Dieses Löschsystem hilft, Brandherde zu bekämpfen und Einsatzkräfte zu schützen.

Brände in Dachkonstruktionen, Zwischendecken oder in Kellern stellen für uns vielfach eine Herausforderung dar. Das Schneidlöschsystem von Cold Cut Cobra verspricht Abhilfe. Deshalb nahmen im Februar und März 2024 28 Kollegen der Berliner Feuerwehr an einer dreitägigen Cobra-Instructor-Ausbildung in der Trainingsanlage im schwedischen Guttasjön teil. Die Trainingsanlage ist eine der modernsten Einrichtungen für Feuerwehrtraining und Realbrandausbildung.

Das Ziel des Kurses: die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, sicher im Umgang mit dem Löschsystem zu werden sowie weitere Nutzende in der sicheren und effizienten Handhabung und Anwendung des Cobra-Systems zu schulen. Im theoretischen Teil der Ausbildung geht es im Speziellen zu Eckdaten zum Löschsystem, zu der Schneidleistung sowie der SAVE-Methode.

Was bedeutet SAVE-Methode?

Scan: Erkunden mit WBK / Wo befindet sich der Hotspot?

Attack: Einsatz des Löschsystems

Ventilation: Lageabhängige Ventilation durchführen

Enter: Direkte BBK mit Hohlstrahlrohr

DETAILS ZU COLD CUT COBRA

Das Cobra-Löschsystem arbeitet mit einem Druck von 300 bar und einer Durchflussmenge von 60 l/min. Zum Durchdringen von Materialien kann Abrasiv (Eisenoxid) beigegeben werden. Die aufgrund des hohen Drucks kleine Tröpfchengröße sowie die Geschwindigkeit der Tropfen führen zu einem sehr hohen Wärmeaufnahmevermögen. Der Strahl verlässt die Löschlanze zuerst gebündelt – das ist zum Durchtrennen in Verbindung mit dem Abrasiv notwendig – und zerfällt nach rund sieben Metern zu einer Wassertröpfchenwolke. Da das Cobra-Löschsystem von außen eingesetzt wird, ist die Einsatzkraft im Vergleich zum klassischen Innenangriff einer geringeren Gefährdung durch auftretende Brandphänomene ausgesetzt. Bei sogenannten Hochrisikobränden, also Brandphänomenen wie Rauchexplosionen oder ventilationskontrollierte Raumdurchzündungen, findet hier



Die Delegation der Berliner Feuerwehr aus 28 Kollegen von BFRA, FW 3600 und FW 4400 sind nun Cold-Cut-Cobra-Instruktoren.

erst nach der Kühlung des Brandbereichs ein Innenangriff statt. Die Situation wird dadurch „eingefroren“ und somit die Brandausbreitung gestoppt. Beim Betreten des Brandbereichs durch die Einsatzkräfte sind die Arbeitsbedingungen für diese bereits verbessert: Die Temperatur ist gesenkt und die Zündfähigkeit der brennbaren Pyrolysegase reduziert. Eine Überdruckbelüftung wäre nun gefahrlos möglich.

Es wurde exemplarisch das Durchtrennen einer Satteldach- sowie einer Flachdachkonstruktion eingeübt. Auch weitere Materialien wie Beton, Mauerwerk und Stahl in diversen Dachaufbauten wurden durchtrennt. Schneiden kann man alle gängigen Baustoffe wie Türen, Fenster, Mauerwerk, Beton oder Stahl. Die Schneidleistung liegt bei Baustahl bei 8 mm in ca. 13 Sekunden.

EINSATZ DES COBRA-LÖSCHSYSTEMS

Alle 28 Kollegen sind nach ihrem erfolgreichen Abschluss nun offiziell Cold-Cut-Cobra-Instruktoren und werden weitere Einsatzkräfte in das System einweisen. Dafür wird aktuell geprüft, wo das Schneidlöschsystem nun implementiert werden kann. Vorstellbar wären Stichworte wie „Brand Dach oder Keller“.

Oliver Gehrke und Sascha Baron,
Feuerwache Charlottenburg-Nord



WAS IST DATA- SHARE?

Ein Meilenstein für den digitalen Datenaustausch in der Notfallrettung

Datashare ist ein Pilotprojekt zum digitalen Datenaustausch zwischen der Berliner Notfallrettung und den von uns angefahrenen Notfallkrankenhäusern. Das Projekt gliedert sich in zwei Teilprojekte auf – die unidirektionale Schnittstelle in Richtung der Notfallkrankenhäuser und die Rückübermittlung der einsatzspezifischen Klinikdaten der von der Berliner Feuerwehr angefahrenen Notfallkrankenhäuser.

OHNE PAPIER, OPTIMIERTE PATIENTENSTEUERUNG UND PATIENTENSICHERHEIT SICHERSTELLEN

Zielsetzungen des Projektes sind, dass die Daten aus den Notfallprotokollen direkt in das Krankenhausinformationssystem (KIS) der Notfallkliniken fließen und dass die erhobenen Klinikdaten der Berliner Feuerwehr für das im Rettungsdienstgesetz festgeschriebene medizinische Qualitätsmanagement nutzbar gemacht werden.

WOZU DATEN NUTZBAR MACHEN?

Zum Beispiel zur Evaluation der präklinischen Versorgung und der Transportstrategien, aber auch um die Aus- und Fortbildung adäquat auszugestalten und möglicherweise medizinische Handlungsanweisungen anzupassen oder neu zu erstellen. Und es gibt noch viele weitere Beispiele ...

WANN GING ES LOS UND WER MACHT MIT?

Im Februar 2023 startete das Projekt mit der „papierlosen Datenübertragung“ mit dem Pilotkrankenhaus Friedrichshain – Rettungsstelle für Erwachsene.

Nach einem Jahr der „papierlosen Datenübertragung“ mit vielen roten Kreuzen und noch mehr grünen Haken sind alle Berliner Rettungsstellen (Erwachsene und Kinder) der sieben Vivantes-Häuser angebunden und ein Datenaustausch zwischen der Berliner Feuerwehr und den von der Berliner Notfallrettung angefahrenen Notfallkrankenhäusern ist etabliert.

**BISHER WURDEN MEHR ALS
50.000 EINSATZPROTOKOLLE
PAPIERLOS ÜBER DAS
PROJEKT DATASHARE
AUSGETAUSCHT.**

Aktuell befindet sich das Projekt seit April 2024 im weiteren Ausbau und in Anbindung mit der Charité. Ein weiterer Ausbau des Projektes Datashare ist geplant und wird von uns stetig weiterverfolgt.

Daher an dieser Stelle: Vielen Dank an euch, die ihr täglich mit euren unzähligen Klicks und viel Geduld für grüne Haken oder Feedbacks uns tatkräftig unterstützt und das Projekt erfolgreich macht!

Delia Grün,
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst Qualitätsmanagement





EM-ERFOLG FÜR DAS TEAM FEUERWEHR



Die Großveranstaltung UEFA EURO 2024 hat die Berliner Feuerwehrfamilie gemeinsam mit Bravour bewältigt.

Zur Fußball-Europameisterschaft hatte Berlin den Fußballfans den grünen Rasen ausgerollt: Rund 2,5 Millionen Gäste waren vom 14. Juni bis zum 14. Juli in der Hauptstadt zu Besuch - bei den sechs Spielen im Olympiastadion und auf den Fanmeilen vor Brandenburger Tor und Reichstag. Und mittendrin im Fußballtrubel: die Berliner Feuerwehr. Die Fußball-Europameisterschaft zählt zu den größten Sportevents weltweit und stellt insbesondere Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Feuerwehren, Rettungsdienste und Polizei vor einige Herausforderungen. Das verdeutlichen exemplarisch diese Zahlen: Die Fanzone vor dem Brandenburger Tor ist mit 24.000 Quadratmetern größer als zehn Fußballfelder. Dort tum-

melten sich an Tagen ohne Wettkämpfe im Olympiastadion rund 50.000 Menschen. An den Spieltagen in Berlin stieg diese Zahl auf rund 130.000 Fans an, während im Olympiastadion knapp 75.000 Zuschauerinnen und Zuschauer ihre Teams anfeuert. Eine im wahrsten Sinne des Wortes sportliche Herausforderung für die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr.

VORBEREITUNG

Um die notwendige Sicherheit bei solchen Mega-Events gewährleisten zu können, sind gute Vorbereitung und Zusammenarbeit alles: Bereits im Jahr 2019 haben die Feuerwehren an den Austragungsorten begonnen, sich über ein umfassendes und struk-



turiertes Vorgehen abzustimmen. Auf Bundesebene beteiligte sich die Berliner Feuerwehr im „Arbeitskreis EM 2024“ des Fachausschusses Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF bund). In dieser Funktion wirkten wir am Nationalen Sicherheitskonzept für die UEFA EURO 2024 des Bundesministeriums des Innern mit. Ein wichtiger Aspekt dabei war die Entwicklung von Planungszielen zur Vorhalteplanung. Auf Landesebene erfolgte eine enge Abstimmung mit der „Projektgruppe EURO 2024“ der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Zudem standen wir stets im engen Austausch mit den Veranstaltenden verschiedener Austragungsorte und Ereignisse.

PLANUNGSGRUNDLAGE

Über diese Vorbereitungen konnten rechtzeitig Planungsziele entwickelt und der daraus resultierende Mehrbedarf an Personal und Einsatzmitteln während der EM errechnet werden. Der Fokus lag dabei auf Szenarien, die zusätzlich zum Grundschutz hätten abgearbeitet werden müssen. Insbesondere ein Massenansturm an Verletzten (MANV) und Lagen mit chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren (CBRN-Gefahren) wurden der Bemessung zugrunde gelegt.

Weil die geplanten Fanmärsche zudem nicht genehmigungspflichtige Veranstaltungen waren, musste ihre Sicherheit durch eine Anpassung des Grundschutzes gewährleistet werden.

GRUNDSÄTZE UND MEHRBEDARF

Der Mehrbedarf an Personal und Fahrzeugen sollte selbstverständlich nur abgestuft nach Notwendigkeit in Anspruch

genommen werden. Dazu hatte die Berliner Feuerwehr die 31 Spieltage der EM in drei Vorhaltestufen (VS) eingeteilt:

- VS 1 – Spielfreier Tag (9x)
- VS 2 – Spieltag der EM mit Public Viewing beim Fanfestival (16x)
- VS 3 – Spieltag in Berlin (6x)

Der ermittelte Personalmehrbedarf war an den VS-3-Tagen besonders hoch und betraf die Bereiche: Notfallrettung, Brandbekämpfung/Technische Hilfeleistung, Leitstelle und IKT, CBRN-Fachkräfte, Verbindungspersonen, Führungsdienste, PSNV-B und PSNV-E sowie den Katastrophenschutz. Die Einsatzstärke wurde an den VS-3-Tagen nahezu verdoppelt im Vergleich zur Regelvorhaltung von rund 600 Einsatzkräften in der Tagesschicht und 550 Einsatzkräften in der Nachtschicht. Diese Mehrbedarfe wurden im Einzelnen errechnet:

- VS 1 (spielfreier Tag) + 16 Einsatzkräfte (davon 2x RB)
- VS 2 (Spieltag der EM) + 178 Einsatzkräfte (140x RB)
- VS 3 (Spieltag in Berlin) + 534 Einsatzkräfte (150x RB)



Rund 
18 Mio. €

haben Berliner Feuerwehr
 und Polizei Berlin für
 zusätzliche Sicherheits-
 und Schutzausrüstungen
 für die EM aufgewendet.

Daraus errechnete sich ein Mehraufwand von durchschnittlich 37.000 Arbeitsstunden in Präsenz zuzüglich rund 10.000 Stunden in Rufbereitschaft.

In der Notfallrettung wurden folgende zusätzliche Fahrzeuge besetzt:

- 5 zusätzliche Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF)
- 37 zusätzliche Rettungswagen (RTW)
- 3 Einsatzleitwagen für Leitende Notärzte (ELW-LNA, teilweise in Rufbereitschaft)
- 2 Gerätewagen Rettungsmaterial der Freiwilligen Feuerwehr (GW RettMat FF)
- 1 Gerätewagen Rettungsmaterial der Berufsfeuerwehr (GW RettMat BF)
- 1 Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter Rettungsmaterial (WLF mit AB-RettMat)
- 1 Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter für Massenanfall von Verletzten (WLF mit AB-MANV)
- 4 Gerätewagen Sanität (GW SAN)
- 2 ärztliche Einsatztrupps (teilweise in RB)

Weitere zusätzliche Fahrzeugbesetzungen erfolgten bei CBRN-Einheiten, der SRHT und den Mehrzweckbooten.

NEUBESCHAFFUNG VON GERÄTSCHAFTEN

Durch den Sonderbedarf wurden einige Neubeschaffungen für die Ausstattung der Fahrzeuge notwendig. Der größte Einzelposten in diesem Bereich war die Anschaffung von drei Abrollbehältern zur Dekontamination Verletzter (AB DEKON V), mit einem Gesamtwert von 1,4 Millionen Euro. Eine wichtige Erweiterung der Fähigkeiten zur Gefahrenabwehr: Denn mit den AB DEKON V können Verletzte direkt an den Einsatzstellen qualifiziert dekontaminiert werden. Zuvor war dort nur eine Notdekontamination möglich, gefolgt vom Transport ins Krankenhaus.

AUS- UND FORTBILDUNG

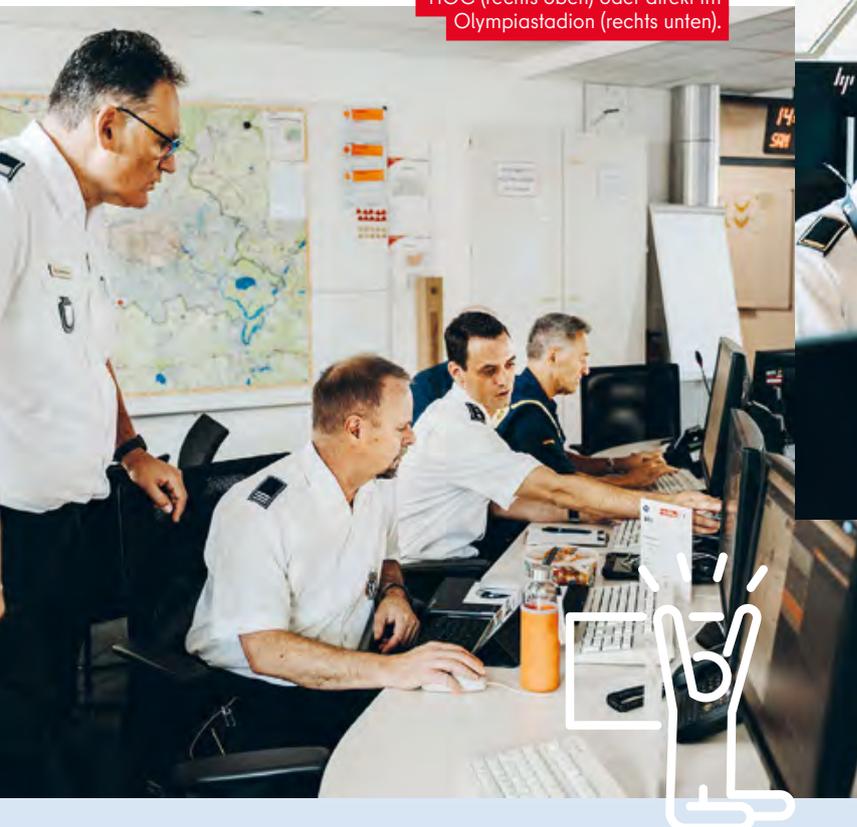
In Vorbereitung auf die EURO 2024 hat sich die Berliner Feuerwehr an einer Vielzahl von Übungen beteiligt: Dabei ging es

DIE EURO 2024 WAR EINE FORDERNDE ZEIT. DOCH WIR HABEN SIE ZUSAMMEN MIT UNSEREN PARTNERINNEN UND PARTNERN GUT GEMEISTERT.

um typische Einsatzlagen im Zusammenhang mit Fußballfans und großen Menschenmengen sowie Bedrohungsszenarien bei Großveranstaltungen. Dazu gehörten Simulationen von Amoklagen, Anschlägen, Verpuffungen bei Public-Viewing-Veranstaltungen, Patientenversorgung nach der Freisetzung gefährlicher Stoffe, Bränden in Fanzügen und Unfällen von Reisebussen mit Fans. Während dieser Übungen hatten die BOS eng zusammengearbeitet, um das Teamwork zu stärken und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Der Stab Feuerwehr übte ebenfalls mehrfach - teilweise in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Externe Beobachtende gewährleisteten dabei eine objektive Bewertung.

Die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie war eng in die Aus- und Fortbildung eingebunden. Insbesondere im Bereich der Führungslehre wurden vor der EM verschiedenste Lehrangebote unterbreitet und auch im Wachunterricht auf den

Wir haben alles im Blick: ob im Stab der Feuerwehr (links), im Stab des HOC (rechts oben) oder direkt im Olympiastadion (rechts unten).



Feuerwachen fanden sich Schwerpunkte zur EM wieder: Verletztenversorgung bei MANV, Gefahrguteinsatz und Polizeilagen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN HIOS UND ANDEREN PARTNERN

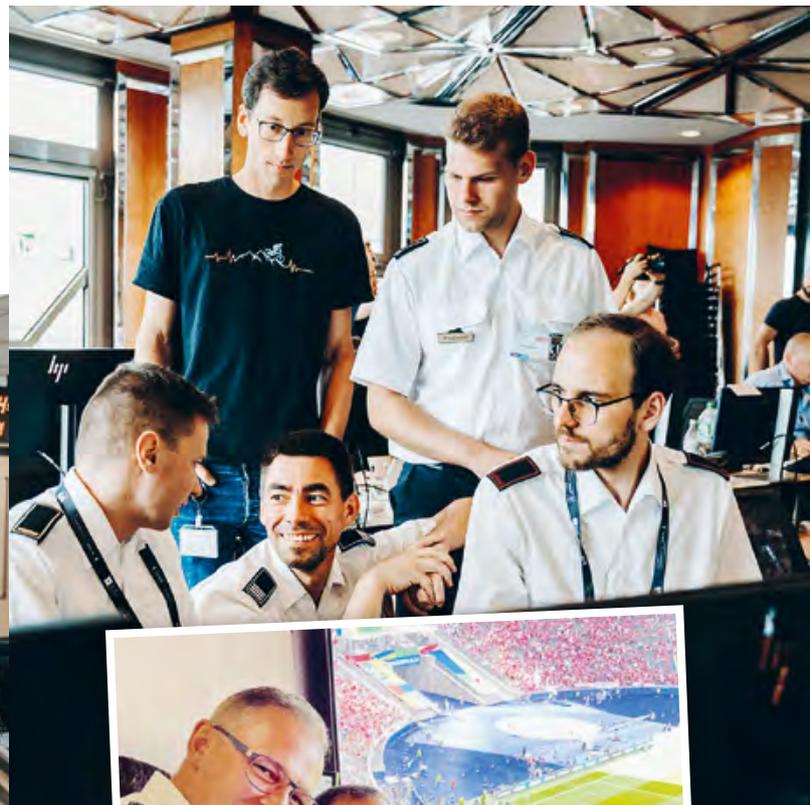
Die enge Vernetzung mit relevanten Behörden und Organisationen hatte für die Berliner Feuerwehr einen besonders hohen Stellenwert, um bestmöglich auf die EM vorbereitet zu sein.

1. Enge Zusammenarbeit mit:

- Polizei Berlin
- Bundespolizei
- Bezirksämtern

2. Einbindung weiterer wichtiger Partnerorganisationen:

- Technisches Hilfswerk (THW): Unterstützung durch Fachberatung im Einsatzstab und technische Einsatzeinheiten
- Hilfsorganisationen (HiO) im Katastrophenschutz und an der Schnittstelle zwischen Sanitätsdienst und Notfallrettung, insbesondere in den Veranstaltungsräumen





- Abdeckung des Sonderbedarfs für das Olympiastadion und das Fanfestival

3. Beteiligung an Arbeitsgruppen mit EURO-Bezug:

Diese vielfältigen Vernetzungen zeigen, wie ganzheitlich die Vorbereitungen für die EURO 2024 angegangen wurden. Die Berliner Feuerwehr stand im ständigen Austausch mit allen relevanten Akteuren: von den Sicherheitsbehörden über die Hilfsorganisationen bis hin zur Gesundheitsverwaltung und den Krankenhäusern.

Erst dieses breite Netzwerk ermöglichte es, potenzielle Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln. Zudem sind schneller Informationsaustausch und die gute Koordination zwischen allen Akteuren im Ernstfall von entscheidender Bedeutung.

Die Einbindung des THW und der Hilfsorganisationen in den Katastrophenschutz und die Notfallrettung stärkte die Kapazitäten und Fähigkeiten im Bereich der technischen Hilfe und der medizinischen Versorgung.

Die Beteiligung an den verschiedenen Arbeitsgruppen gewährleistete, dass die Feuerwehr in alle relevanten Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden war und ihre Expertise einbringen konnte: von der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr über die Abstimmung von Sicherheitskonzepten bis hin zur Koordination mit dem Gesundheitssystem.

ERFAHRUNGEN MIT GROBEINSÄTZEN

Die Berliner Feuerwehr kann bereits auf umfangreiche Erfahrungen mit Großeinsätzen zurückgreifen. Das kam bei der Vorbereitung auf die Europameisterschaft 2024 zugute. Beispiele für solche Einsätze sind der Anschlag am Breitscheidplatz, die

37.000

zusätzliche Arbeitsstunden
in Präsenz plus rund 10.000
Stunden in Rufbereitschaft
fielen für die EURO 2024 bei
der Berliner Feuerwehr an.

Amokfahrt am Tauentzien, der Großbrand im Grunewald und der Brand bei Diehl. Allein im Jahr 2023 gab es durchschnittlich einen MANV-Alarm pro Woche und 49 Einsätze mit mindestens 99 Einsatzkräften. Ein weiterer Vorteil der Berliner Feuerwehr ist ihre Erfahrung mit großen Menschenmengen. Während anderenorts diskutiert wird, ob Veranstaltungen ab 3.000 Teilnehmenden als Großveranstaltungen gelten, ist diese Zahl für das Handeln der Berliner Feuerwehr Alltag. Allein am Alexanderplatz, wenn S-Bahn und U-Bahnen gleichzeitig halten, kommen solche Menschenmengen zusammen. Solche Routine war ebenfalls ein wichtiger Pluspunkt für die Bewältigung der EM 2024.

TEMPORÄRE FEUERWACHEN

Zwei temporäre Feuerwachen wurden zur Absicherung der beiden großen Publikumsmagnete an Brandenburger Tor/Reichstag sowie am Olympiastadion eingerichtet. Sie wurden je nach Spielübertragungen an den VS-2- und VS-3-Tagen besetzt. Ein besonderer Dank gebührt den Einsatzkräften, die dort ihren Dienst versehen haben: insbesondere den Feuerwachen Spandau-Süd, Prenzlauer Berg und den Lehrfeuerwachen.

AUCH INNENSENATORIN IRIS SPRANGER ZOG EIN POSITIVES FAZIT: „BERLIN IST GEWINNERIN DIESER EM.“

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN

Eine besondere Herausforderung war das unterschiedliche Verhalten von Fans. Die einsatztaktischen Maßnahmen und Vorbereitungen mussten daran angepasst werden, um auf eine sehr dynamische stadtweite Lage reagieren zu können. Einige typische Besonderheiten waren:

- Länderspiel Kroatien: hoher Pyroeinsatz
- Länderspiel Polen: sehr hoher Alkoholkonsum
- Länderspiel Niederlande: ausgiebige Fanwalks
- Länderspiel Türkei: Missbrauch des Fanwalks als politische Veranstaltung, hohe Emotionalisierung der Fans, Besuch des Staatspräsidenten, Androhung eines Platzsturms im Stadion
- Finale: sehr hohe mediale Bedeutung, Fans nutzen die offiziellen Fanmeetingpoints nicht, sodass das gesamte Stadtgebiet zum Fanmeetingpoint wurde

HOHE MOTIVATION

Trotz einer Minderung der verfügbaren Urlaubssparen, während dieser 31 Tage und der zusätzlichen Dienste war die Motivation und Einsatzbereitschaft bei allen Angehörigen der Feuerwehrfamilie vorbildlich hoch. Die Kolleginnen und Kollegen der Berufs- als auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr pflegten gemeinsam eine sehr positive Stimmung. Dank ihrer Haltung und ihres Einsatzes konnte die



Berliner Feuerwehr die gesteckten Ziele für die Sicherheit der Menschen erreichen.

BILANZ

Die Bilanz zum Abschluss der EM 2024 fällt sehr positiv aus: Die vorbereiteten Konzepte waren so stimmig, dass es während der EM nur marginalen Nachsteuerungsbedarf gab. Dies betraf im Wesentlichen die Kommunikationswege mit den temporären Feuerwachen und mit den Aufgabenträgern der Hilfsorganisationen.

Der Einsatzdienst hat alle Parameter umgesetzt. Das Zusammenspiel mit den rückwärtigen Bereichen war optimal und lösungsorientiert.



Zusammen mit der Polizei Berlin und starken Partnerorganisationen wie der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) konnten die Einsätze rund um die EURO 2024 gut gemeistert werden.





Brennender Kunstrasen vor dem Brandenburger Tor: Unsere Einsatzkräfte der temporären Wache „Fanfestival“ standen bereit.



2 Tage

Sonderurlaub für Angehörige der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin, die während der EURO 2024 regelmäßig im Dienst waren – das ist das Dankeschön von Innensenatorin Iris Spranger.

Die Bereitstellung aller Einsatzmittel durch ZS TL, die Unterstützung aus dem Bereich ZS F/ZS HH war sehr zielführend. ZS G hat die Indienststellung der temporären Wachen sehr gut unterstützt. Die Dienstplanung im EB war jederzeit am Optimum und der Support von IKT war gewohnt gut. Die Vorbereitungen des FW-Einsatzstabes durch ES FL waren sehr gut. Die Vernetzung mit allen anderen Behörden, besonders Polizei, SenWGP und SenInnSport, hat hervorragend geklappt. Sie war immer von einem kollegialen und lösungsorientierten Austausch geprägt.

Jessica Deutscher, Sibylle Galitz, Adrian Wentzel,
Stab Kommunikation

RESPEKT UND ANERKENNUNG

Die Vorbereitung aller beteiligten Bereiche innerhalb der Berliner Feuerwehr empfinde ich als beispielgebend. Diese Arbeit war durch unermüdetes Engagement und Expertise geprägt. Die Planungen und die Koordination waren von unschätzbarem Wert für die Bewältigung dieser Großaufgabe.

Unsere Einsatzkräfte haben sich gewissenhaft durch zahlreiche Übungen und Fortbildungen intensiv auf die EURO 2024 vorbereitet. Sie haben damit in vorbildlicher Weise Verantwortung übernommen.

Liebe Angehörige der Feuerwehrfamilie: Ihr Einsatz und ihre Bereitschaft, sich den Herausforderungen zu stellen, empfinde ich als beeindruckend. Jede und jeder von Ihnen hat während des Turniers die Sicherheit aller Menschen in der Hauptstadt gewährleistet und zu einem gelungenen Fußballfest in Berlin beigetragen. Dafür möchte ich Ihnen allen von Herzen danken!

*hs
Karsten Homrighausen*



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (rechts) und sein Ständiger Vertreter Per Kleist sind stolz auf das Team der Berliner Feuerwehr. Danke an alle, die zum Erfolg der EURO 2024 beigetragen haben.

FÜR DIE ZUKUNFT VONEINANDER LERNEN

Zu Besuch in den USA: Die Feuerwehren in Los Angeles und Berlin verbinden ähnliche Herausforderungen. Strategien im Vergleich.

Knapp zehntausend Kilometer Luftlinie liegen zwischen Los Angeles und Berlin. Die Anforderungen für die Feuerwehren in beiden Metropolen liegen dagegen dicht beieinander: Einsatzzahlen – besonders im Rettungsdienst – steigen. Gesellschaftlicher Wandel und komplexe Veränderungen – etwa durch moderne Infrastruktur und Klimawandel – erfordern neue Lösungsansätze zur Gefahrenabwehr. Diese Handlungsfelder spiegeln sich in den Strategieplänen beider Feuerwehren: dem Strategic Plan 2023–2026 im Los Angeles Fire Department (LAFD) und der Strategie 2030 der Berliner Feuerwehr. Die Umsetzung ist in Los Angeles bereits fortgeschritten – wir Berliner konnten aber auch Erfahrungen vermitteln, die dort noch nicht in der Tiefe angekommen sind. Dazu gehörten etwa die Themen Einsatzstellenhygiene und Feuerkrebs. Ähnlich der Strategie 2030 hat das LAFD sieben Handlungsfelder formuliert, um die Großstadtfeuerwehr als lernende Organisation zukunftsfest zu machen: Themen dabei sind der gesellschaftliche Wandel, Personal und Ausbildung, neue Technologien sowie veränderte Anforderungen bei der Gefahrenabwehr.

ZENTRALER STANDORT - KURZE WEGE

Fuhrpark und Technik werden beim LAFD vom Supply and Maintenance Department verantwortet – das entspricht unserem Zentralen Service Technik und Logistik (ZS TL). Von Größe und Ausstattung sind Werkstatt- und Lagerbereiche ähnlich. Allerdings verzichtet das LAFD auf externe Vertragsorganisationen, wenn es um Reparaturen und Wartungstätigkeiten im Fuhrpark geht. Außerdem übernehmen die Besatzungen der 106 Feuerwachen im LAFD zahlreiche Instandsetzungsarbeiten selbst: Dazu zählen kleine Reparaturen, Wartungen und das Reinigen von Equipment wie Schläuchen und Atemschutzgeräten. Die Identifikation mit Fahrzeugen und Geräten wird dadurch gestärkt. Die sehr gute Pflege auf den Wachen verkürzt zudem die Ausfallzeit von Einsatzmitteln in der Werkstatt. Die Wartungsintervalle sind analog zu denen der Berliner Feuerwehr.

VIELFÄLTIGER FUHRPARK MIT GROßEN FAHRZEUGEN

Der Fuhrpark der Feuerwehr in Los Angeles ist größer und vielfältiger. Zwei Löschboote, zehn Helikopter und zahlreiche geländegängige Kleinfahrzeuge gehören dazu. Denn das LAFD sichert zwei Hochseehäfen und bekämpft häufig Vegetations-

brände – 244 Helikoptereinsätze wegen Buschfeuern waren es im Jahr 2022. Feuerwehrfahrzeuge sind in den USA traditionell sehr groß und schwer. Viel Wasser hilft viel, lautet die Losung. Deswegen sind beim LAFD leistungsstarke Pumpen mit einer Förderleistung von rund 5.700 Litern pro Minute der Standard – ein Tanklöschfahrzeug 24/50 der Berliner Feuerwehr schafft nicht einmal die Hälfte. Auch die Drehleiterfahrzeuge sind riesig: Der dreiachsige Sattelzug ist knapp 17 Meter lang. Die maximale Leiterhöhe von rund 33 Metern unterscheidet sich aber nicht von unseren kompakten Drehleiterfahrzeugen.

ELEKTRISCHE GEMEINSAMKEIT MIT HOLLYWOOD

Die Berliner Feuerwehr hat das weltweit erste elektrisch betriebene Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug in Dienst gestellt. Im Jahr 2022 zog das LAFD als erste Feuerwehr in Nordamerika nach. Seitdem setzt Fire Station 82 im Stadtteil Hollywood das nahezu baugleiche Fahrzeug ein. Die Resonanz der Einsatzkräfte fällt verhaltener als in Berlin aus: Zwar loben sie die moderne Technologie – aber die traditionelle Leidenschaft für großes und schweres Gerät bleibt spürbar.

Die Hollywood-Wache verfügt sowohl über eine Stromnotversorgung als auch eine eigene Tankstelle – bleibt also bei Ausfällen autark. Das Gebäude ähnelt unseren neuen Berliner Systemwachen: freundlich gestaltet und funktional konstruiert. Die Wachmannschaft aus Frauen und Männern ist ganze 24 Stunden im Dienst. Gemeinschaft und Zusammenhalt prägen das

Das 2016 eingeweihte Wachgebäude in Hollywood ähnelt vom Aufbau unseren neuen Berliner Systemwachen.





Die Leiterwagen in Los Angeles sind knapp 17 Meter lang.

Das elektrische Löschfahrzeug kommt nur auf 8,60 Meter Länge - bleibt im Einsatz aber sehr wendig. Es ist nahezu baugleich mit unserem Berliner eLHF.

1.290 m² Fläche hat Los Angeles; Berlin 892 m².

≈ 4 Millionen Menschen leben in Los Angeles; in Berlin sind es ≈ 3,88 Millionen.



Quellen: Jahresbericht LAFD 2023 und Jahresbericht Berliner Feuerwehr 2023 sowie Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Klima genauso wie in der Berliner Feuerwehrfamilie. Reinigung der Räume und Instandhaltung von Fahrzeugen zählen zu den Dienstpflichten. Eine befristete Außerdienstnahme gibt es nicht: Mannschaft und Einsatzmittel bleiben im Alarmdienst. Bei einem Brandeinsatz sind Aufgaben anders als bei uns strikt getrennt: Die Besatzung des Löschfahrzeuges bekämpft das Feuer, fünf Einsatzkräfte im Drehleiterfahrzeug kümmern sich um Menschenrettung und Belüftung.

UNTERSCHIEDE BEI PERSONALENTWICKLUNG

Die wohl größten Unterschiede zwischen Berliner Feuerwehr und LAFD finden sich im Personalwesen. Auch in Los Angeles wird der Nachwuchs knapper. Zur Personalgewinnung führen aber mehrere Kommunen in der Region eine gemeinsame „Warteliste“: 10.000 Bewerbende waren es zu besten Zeiten, aktuell ist die Zahl auf 6.000 gesunken. Viele interessierte Personen absolvieren vorab bei externen Organisationen die Ausbildung zur Rettungssanitäterin bzw. zum -sanitäter. Die ist für alle im LAFD verpflichtend. Die feuerwehrtechnische Ausbildung übernimmt jede Feuerwehr selbst - mit eigenen Schwerpunkten. Trotzdem bleibt das Ausbildungszertifikat in den gesamten USA für ein Jahr lang gültig. Der Wechsel zu einer anderen Feuerwehr wird erschwert: Alle Dienstgrade gehen verloren. Beim neuen Arbeitgebenden muss jede oder jeder wieder von unten anfangen.

Bei Laufbahnentwicklung und Fortbildung setzt das LAFD auf Freiwilligkeit und Anreize. Wer an internen Fortbildungen

STÄDTEVERGLEICH

Los Angeles ist größer und hat etwas mehr Einwohnerinnen und Einwohner. Doch in Berlin gibt es mehr Einsätze.

Einsatzzahlen 2023	Los Angeles	Berlin
Einsätze Feuerwehr	503.793	514.866
davon Rettungsdienst	412.937	465.449

teilnimmt, erhöht seine Chancen bei Stellenausschreibungen. Karrieren werden durch transparente Aufstiegsverfahren ermöglicht. Und die Teilnahme an Schulungen in den Wachen wird mit Sonderzahlungen belohnt. Zusatzschichten - etwa wegen Personalausfällen - werden lukrativ vergütet. Die Motivation der Mitarbeitenden für Qualifikationen wird durch Creditpoints, Zulagen und interaktive Fortbildungen sehr gefördert.

Bei unserem Besuch konnten wir Erkenntnisse und Lösungsansätze gewinnen. Das gilt umgekehrt auch - etwa zu den Themen Einsatzstellenhygiene und Feuerkrebs. Beides erfährt im LAFD bisher eher weniger Aufmerksamkeit. Unsere Waldbrandfrüherkennung mit Dürremonitor und Kameratürmen stieß ebenfalls auf lebhaftes Interesse. Der Austausch mit dem LAFD zu Zukunftsstrategien, Einsatztechnik und Personalentwicklung ist für beide Seiten ein Gewinn und sollte intensiviert werden.

Arvid Graeger,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Jens Klink und Christoph Stiller,
Zentraler Service Technik und Logistik



DANKE FÜR ALLES!

Ein komplettes Jahrhundert im Dienst der Gemeinschaft: Manfred Kujawski wurde 100 Jahre alt.

Am 20.05.2024 feierte Manfred Kujawski, Mitglied der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Rauchfangswerder, seinen 100. Geburtstag. Bereits seit 1963 war Kujawski Teil der Feuerwehr und engagierte sich in diesen mehr als sechs Jahrzehnten unermüdlich für die Gemeinschaft.

Jeden ersten Dienstag im Monat nahm er regelmäßig am Abend der Freiwilligen Feuerwehr teil. Er war ein gern gesehener Gast, hatte er doch auch im hohen Alter von 100 Jahren ein offenes Ohr für die Anliegen und Geschichten seiner Kameradinnen und Kameraden. Seine Präsenz und sein Rat waren für die Gemeinschaft von großem Wert.

Eine besonders herzliche Verbindung hatte Manfred Kujawski zur Jugendfeuerwehr Rauchfangswerder, für die er das Maskottchen Willi kreiert hat. Willi, der auch heute noch treuer Begleiter der Jugendfeuerwehr ist, symbolisiert nicht nur den Zu-



Sein Organisationstalent und sein Gemeinschaftssinn bewies Manfred Kujawski auch als Leiter der Sandmann-Werkstatt.

sammenhalt und die Tradition der Feuerwehr, sondern auch die tiefe Verbundenheit und Kreativität von Kujawski.

Im Dezember 2023 erhielt Manfred Kujawski im feierlichen Rahmen seine Auszeichnung für 60 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit. Er wurde mit der Stufe 5, dem Goldenen Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen am Bande mit der Zahl 60 in gekreuzten Eichenlaubblättern, ausgezeichnet.

Zusätzlich zu seiner Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr war Manfred Kujawski viele Jahre als Leiter der Sandmann-Werkstatt tätig. Auch hier zeichnete er sich durch seine handwerkliche Geschicklichkeit und seine organisatorischen Fähigkeiten aus, die ihm und seinem Team stets hohe Anerkennung einbrachten.

Manfred Kujawski verstarb am 02.08.2024. Wir ziehen unseren Hut vor ihm und seiner großartigen Leistung, ein ganzes Jahrhundert lang sehr viel für die Gemeinschaft beigetragen zu haben.

Anja Minke,
LB FF Kommunikationsteam



Manfred Kujawski (Mitte) wurde von Innensenatorin Iris Spranger und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (ganz links) feierlich die Stufe 5, das Goldene Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen mit der Zahl 60, überreicht.

MOSEL FIREFIGHTER CHALLENGE

SPORTLICHE LEISTUNG



Eine 80 Kilogramm schwere Puppe muss 30 Meter weit geschleppt werden. Dies ist eine von fünf unterschiedlichen Aufgaben im Einzelwettkampf.

Freitag, morgens um 5 Uhr. Hastig raffe ich die letzten Sachen zusammen und dann ab zum Treffpunkt. Mit einem Mannschaftstransportwagen fahren wir sieben Stunden staufrei nach Ediger-Eller zur Mosel Firefighter Challenge. Einer der tollsten Wettkämpfe dieser Art, wurde mir erzählt.

Zuerst verstaue ich meine Sachen im Zimmer, dann besichtigen wir den Wettkampfplatz. Manche Startende müssen sogar noch am selben Tag bei Einzelläufen starten. Ich habe Glück und muss erst am Samstag ran. Ich genieße es sehr, an solchen Wettkämpfen teilzunehmen, denn zum einen treffe ich auf viele Bekannte und zum anderen lerne ich neue Leute kennen. So auch an diesem Freitagabend: Gemeinsam schauen wir das EM-Spiel von Deutschland und genießen ein Gläschen in geselliger Runde.

ICH BIN KRASS NERVÖS

Samstag um 9 Uhr stehe ich dann auf dem Platz. Mein Einzellauf steht an. Ich bin wieder krass nervös. Dabei sollte man denken, je öfter ich laufe, desto ruhiger werde ich. Fehlanzeige! Ich habe sogar das Gefühl, von Wettkampf zu Wettkampf wird meine Nervosität immer schlimmer.

„RESCUE RANDY“ ALS HERAUSFORDERUNG

Dann geht es los. Fünf Stationen werde ich bewältigen. Zuerst muss ich im zwölf Meter hohen Turm nach oben spuren: Meine Beine machen bereits in der ersten Etage des Turms dicht. Auf der Spitze angekommen gilt es, ein 19 Kilogramm schweres Schlauchpaket nach oben zu ziehen. Mir rutscht das Seil aber

ständig durch die Hände. Den 42,5 Meter langen Slalomparcours zu einem C-Rohr gehe ich eher, als zu laufen. Mist. Und auch die knapp 80 Kilo schwere „Rescue Randy“ macht mir zu schaffen – fünf Meter vor der 30-Meter-Zielmarkierung muss ich die Puppe absetzen. Puuh, das kann ich definitiv besser. Aber ohne Training und mit einem verletzten Finger ist auch nicht viel mehr zu erwarten. Mit meiner Zeit von 04:44 Minuten bin ich nicht zufrieden. Immerhin habe ich mich zum letzten Wettkampf deutlich verbessert. Platz 9 belege ich in meiner Altersklasse, mit rund 40 Sekunden Rückstand auf die Drittplatzierte.

PLATZ 6 MIT NICOLE

Am Sonntag absolviere ich vier Läufe. Als „Die glücklichen Hummeln“ starten wir in der Frauenstaffel – einfach toll, wie viele Frauen bei diesem Wettkampf antreten. In der Mix-Staffel mit der Betriebssportgruppe „Toughest Firefighter Alive Berlin“ sind wir sehr erfolgreich: Platz 15 unter 45 Teams kann sich sehen lassen. Und im Frauentandem mit Kameradin Nicole aus Rüsselsheim schaffen wir Platz 6 unter 16 Teams. Ich bin sehr zufrieden.

Das Mix-Tandem ist für mich ungewohnt, weil mein eigentlicher Laufpartner diesmal fehlt. Kamerad Alexander aus Karlstadt (Bayern) springt für ihn ein. Und dafür, dass wir noch nie zusammen gelaufen sind, klappt es echt super: Platz 25, ein gutes Ergebnis.

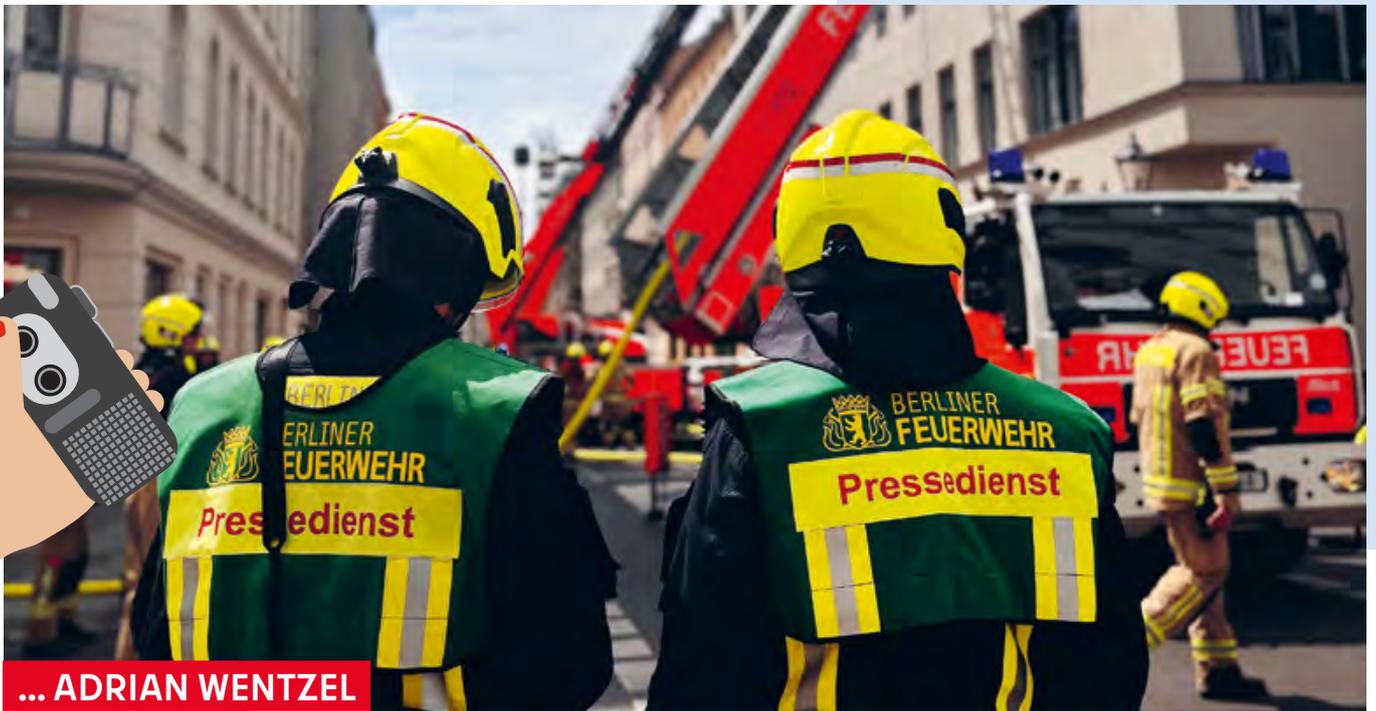
Die Siegerehrung steht bevor und der Abschied in Richtung Berlin naht. Ein wunderschönes Wochenende mit sehr viel Sport, Spaß und wunderbaren Menschen geht zu Ende. Ab morgen steht Training an: Meine Schwachpunkte habe ich ausgemacht, der Fokus liegt jetzt auf Verbesserungen. Denn schließlich wartet als Nächstes ein Heimspiel auf mich: die Berlin Firefighter Challenge am Potsdamer Platz.

Wer weiß, vielleicht knacke ich dann meine persönliche Bestzeit von 03:06 Minuten endlich mal.

Laura Denise Andres,
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Teamgeist auch im Einzellauf: Marina (rechts) und Laura feiern gemeinsam ihre Erfolge.



... ADRIAN WENTZEL

TÄGLICH IM EINSATZ: UNSERE MEDIENPROFIS

Informationen und Fakten, die Klarheit schaffen – der Pressedienst steuert die Kommunikation der Berliner Feuerwehr mit der Öffentlichkeit.

Montag, kurz vor 8 Uhr: Adrian Wentzel geht als Erstes zum Schrank mit Tablets, Funkgeräten und Meldeempfängern. Ohne diese Kommunikationsgeräte läuft beim Pressedienst der Berliner Feuerwehr nichts. Besonders wichtig ist die FireApp auf den Tablets. „Darüber können wir uns jeden Einsatz und die Lagemeldungen der letzten 24 Stunden ansehen“, sagt der 31-Jährige. Das sind grundlegende Informationen, um Anfragen von Medien schnell beantworten zu können. Adrian greift sich einen digitalen Meldeempfänger: Darüber informiert die Leitstelle der Berliner Feuerwehr den Pressedienst über relevante Einsätze. Bei besonderen Einsätzen rückt auch der Pressedienst aus, um die Medienkommunikation vom Einsatzort aus zu steuern. Über Funk schließlich hören die Kollegen im Dienstgebäude Mitte live bei den Einsatzstellen mit. Die ersten Rückmeldungen sind bei einigen Stichworten aufschlussreich und für den Pressedienst entscheidend: Wird ein Brand bestätigt? Sind Personen im Fahrzeug eingeklemmt oder handelt es sich bei dem MANV doch nur um zwei verletzte Menschen?

Den Tag beginnt Adrian mit der Lektüre des Lageberichtes und filtert dabei wichtige Parameter: Gab es besondere Ein-

sätze und sind größere Veranstaltungen geplant? Aber auch die Wetterlage wird beachtet. Die Lagebesprechungen der Führungsdienste um 8:30 und 20 Uhr gehören ebenfalls zur Abstimmungsroutine.

ANFRAGEN AUS BERLIN UND DER GANZEN WELT

Das Telefon klingelt, die erste Medienanfrage: „Wie viel Fahrzeuge haben in der Nacht gebrannt?“ Adrian scrollt auf dem Tablet und gibt die Antwort. „Wenn die Online-Redaktionen der Nachrichtenagenturen morgens starten, haben wir besonders viele Anfragen.“ Im Tagesverlauf verändert sich das, die Nachfragen orientieren sich eher am aktuellen Geschehen – etwa an einer Rauchsäule oder einem Verkehrsunfall auf der Autobahn. Der Umgangston am Telefon ist freundlich und vertraut. Die Kollegen kennen die meisten Medienvertretenden aus Berlin. Im Journalistenjargon werden sie „Blaulicht-Reporter“ gerufen, weil sie sich mit den Einsätzen von Polizei und Feuerwehr zum Teil schon lange Jahre beschäftigen. Bei besonderen Einsatzstellen, wie etwa dem Brand der Galvanik in Lichterfelde oder der Amokfahrt am Tauentzien, melden sich aber auch Medienvertretende aus ganz Deutschland und der ganzen Welt.

KOMMUNIKATION STEUERN

Einsätze der Berliner Feuerwehr stehen stets im Interesse der Öffentlichkeit. Im schnelllebigen Zeitalter von Social Media kursieren manchmal schon Videos von der Einsatzstelle, bevor die ersten Kräfte eintreffen. „Deswegen ist es wichtig, dass der Pressedienst schnell mit ins Boot kommt. Denn die ersten Nachfragen kommen dann umgehend“, sagt Adrian. Eine frühzeitige Steuerung der Kommunikation kann verhindern, dass falsche Informationen verbreitet werden. „Fake News und Spekulationen können ungeahnte Folgen haben – beispielsweise eine Panik auslösen. Da müssen wir sofort gegensteuern“, erklärt Kommunikationsprofi Adrian. Das Team ist darauf geschult, die Öffentlichkeit verantwortungsbewusst zu unterrichten. „Wir versorgen Medien mit gesicherten Informationen und wollen mit Fakten Klarheit schaffen.“ Nur so kann die Berliner Feuerwehr die Hoheit über Informationen und Kommunikation behalten.

ZUR AUSKUNFT VERPFLICHTET

Die Berliner Feuerwehr ist als Sicherheitsbehörde verpflichtet, auf öffentliche Nachfragen Auskunft zu geben. Das Team des Pressedienstes achtet dabei nicht nur auf die Richtigkeit, sondern weiß auch, welche Informationen nicht weitergegeben werden dürfen – etwa aus Gründen des Datenschutzes. Das professionelle Auftreten vor Kameras haben Adrian und seine Kollegen gelernt. „Ich bin trotzdem immer ein wenig nervös“, gesteht Adrian. „Ein missverständliches Wort oder eine unkontrollierte Mimik könnten ja ungewollte Auswirkungen haben.“

DER PRESSEDIENST

- Zwölf Kollegen besetzen den Pressedienst. Sie gehören zu den Bereichen Leitungsstab, BFRA, EB und EV RD.
- Die Pressedienstaufgaben werden neben der eigentlichen Verwendung – ähnlich den C- und B-Diensten – ausgeführt.
- Ein normaler Dienst besteht aus zweimal 12-Stunden-Tagesdienst und jeweils 12-Stunden-Rufbereitschaft.
- Direkte Erreichbarkeit von 8 bis 20 Uhr sowie von 20 bis 8 Uhr über den Lagedienst
- Bei Fragen zum Verhalten im Umgang mit Medienvertretenden an der Einsatzstelle schreibt uns gerne an: Pressestelle@berliner-feuerwehr.de



Bei besonders schweren Einsatzlagen – etwa beim Großbrand im Grunewald – schaltet das Presseteam vom Informationsmodus in die Krisenkommunikation. Dann müssen Kommunikationskanäle aktiv für Warnungen und Hinweise genutzt werden. „Damit können und wollen wir auch weitere Schäden und Gefährdungen für Menschen verhindern.“

Solche Herausforderungen bleiben heute erfreulicherweise aus. Adrian beantwortet noch vereinzelt Nachfragen – schnappt sich seine Jacke mit dem grünen Kennzeichnungskoller und hat es eilig: Er muss zur Fanmeile vor dem Brandenburger Tor. Dort begleitet er ein Fotoshooting mit Einsatzfahrzeugen vor Beginn der Fußball-Europameisterschaft.

Und auch das gehört manchmal dazu:
Einsatz als Fotomodell: Adrian (rechts) mit
Kollege Alexander für Social-Media-Content.



Stab Kommunikation



Die Kameralleute sind schnell vor Ort –
Adrian auch; Er versorgt die
Presse mit richtigen Informationen.



IM EINSATZ FÜR DIE FEUERWEHRFAMILIE

Nach 41 Jahren wird Jürgen Wenske in den Ruhestand verabschiedet: ein Leben mit und für die Feuerwehr.

Die (West-)Berliner Feuerwehr erhält eine neue Struktur und wird in vier Abschnitte unterteilt. Krankentransporte entfallen künftig und Fahrzeugführende müssen von nun an als Rettungsanwärtinnen und -sanitäter ausgebildet werden: Wir schreiben das Jahr 1983 mit einer großen Organisationsreform - und dem Beginn der feuerwehrtechnischen Grundausbildung von Jürgen Wenske. 41 Jahre lang hat er der Feuerwehrfamilie die Treue gehalten und zahlreiche Veränderungen bei der Berliner Feuerwehr nicht nur erlebt, sondern aktiv gestaltet. Kolleginnen und Kollegen haben Brandoberinspektor Jürgen Wenske jetzt sehr herzlich in den Ruhestand verabschiedet. Als Wachabteilungsleiter war er die zurückliegenden 15 Jahre Ruhepol und Motivator auf der Wache Marienfelde. Die Freiwillige Feuerwehr hat ihn in die Ehrenabteilung aufgenommen. Das Berliner Ehrenzeichen hat sich der 61-Jährige mit seinen Leistungen verdient. Die Anerkennung der Feuerwehrfamilie gehört einem feinen Menschen, der stets mit Herz und Verstand bei der Sache war: Alles Gute, lieber Jürgen!

DEINE SPUREN WERDEN IMMER IN UNSEREN HERZEN BLEIBEN.



Die zweite Tour verabschiedet sich von ihrem Wachabteilungsleiter.



Zu Jürgen Wenskens Abschied sind viele gekommen. Kein Wunder, nach 41 Jahren bei der Berliner Feuerwehr ist sein Netzwerk groß.



Thomas Kirstein, Leiter der Abteilung Einsatzbetrieb, bedankt sich bei Jürgen Wenske und seiner Familie für das Engagement und die herzliche Verbundenheit.

Viele Geschichten und Umarmungen wurden auf Wenskes Abschiedsfest ausgetauscht.



DEIN VERMÄCHTNIS WIRD HIER WEITERLEBEN.

Als Führungskraft war Jürgen ein leuchtendes Beispiel für uns alle. Er hat nicht nur seine Pflicht erfüllt, sondern hat stets mehr geleistet, als von ihm erwartet wurde. Sein unerschütterlicher Glaube an die Werte der Feuerwehr und sein unermüdlicher Einsatz für das Wohl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihn zu einem Vorbild gemacht, dem wir alle nacheifern können. Sein offenes Ohr und seine unterstützende Hand haben vielen von uns in schwierigen Zeiten Trost gespendet und den Rücken gestärkt.



Herzliche Umarmung mit Brandoberamtsrat Torsten Beißel (hinten)

**Lieber Jürgen,
liebe Familie Wenske,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Freunde und Gäste,**

heute ist ein bedeutender Tag für uns alle, denn wir verabschieden einen Kollegen und Freund.

Am 31. Mai 2024 tritt Brandoberinspektor Jürgen Wenske nach 15.036 Tagen (41 Jahre) herausragender Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Jürgen war mehr als nur ein Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr; er war ein Vorbild an Courage, Engagement, Motivation und Loyalität.

Tag für Tag hat er sein Bestes gegeben, um Menschenleben zu retten und unsere Gemeinschaft sicherer zu machen. Sein Einsatz war unermüdlich und seine Professionalität war unübertroffen. Besonders hervorzuheben ist Jürgens herausragende Lebensarbeitszeitleistung, die zeigt, wie sehr er sich seiner Berufung gewidmet hat.

Sein besonderes Engagement in der Aus- und Fortbildung im Bereich CBRN-Erkunder ist beispielhaft und hat die Standards für diese wichtige Aufgabe auf ein neues Niveau gehoben. Sein persönlicher Einsatz für diese Sonderaufgabe der Feuerwehr Marienfelde ist ein Zeugnis seiner Hingabe und seines Engagements für das Wohl unserer Gemeinschaft.

Lieber Jürgen,

im Namen der gesamten Feuerwache Marienfelde möchte ich dir meinen tiefsten Dank aussprechen. Du hast mit deinem Einsatz nicht nur Leben gerettet, sondern auch unsere Gemeinschaft geprägt. Dein Vermächtnis wird hier weiterleben und deine Spuren werden immer in unseren Herzen bleiben. Möge dein Ruhestand mit Freude, Gesundheit und Zufriedenheit erfüllt sein. Du hast es dir mehr als verdient. Wir werden dich vermissen, Jürgen, aber wir sind auch dankbar für die Zeit, die wir mit dir verbringen durften. Danke für alles, was du für uns getan hast. Du wirst immer ein Teil der Berliner Feuerwehrfamilie sein. Alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand!

Mathias Bleeck, Wachleiter

Wachleiter Mathias Bleeck (rechts) geleitet Jürgen Wenske zur Verabschiedung.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge geht es in den Ruhestand.



Ralf Bartel (links) und Mathias Bleeck (rechts) haben dem neuen Pensionär einen tollen Abschied organisiert - inklusive gerahmten Porträts mit persönlicher Widmung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Auch die Teilnehmenden der Fortbildung mussten die Atemschutzstrecke absolvieren

DEKONTAMINATION VON VERLETZTEN

UPDATE FÜR CBRN-LAGEN

Drei zusätzliche Abrollbehälter und gezielte Fortbildungen: Die Einsatzbereitschaft für die Medizinische Rettung wurde gestärkt.

Für Lagen mit Gefahren durch chemische, biologische, radiologische, nukleare Substanzen (CBRN) haben viele von uns das Akronym GAMS gelernt: Gefahr erkennen, Absperrern, Menschenleben retten, Spezialkräfte anfordern. Innerhalb des feuerwehrtechnischen Bereichs stehen für CBRN-Gefahrenabwehr Spezialkräfte bereit. Deutlich schwieriger ist die Ausgangslage für Notfallrettung sowie den Einsatzabschnitt Medizinische Rettung. In den Anweisungen finden sich nur wenige und unspezifische Vorgaben zum Patientenmanagement in CBRN-Lagen.

STRUKTURELLE DEFIZITE IN DEUTSCHLAND

Deutschlandweit ist die Schnittstelle zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst in CBRN-Lagen uneinheitlich gestaltet. Insbesondere Feuerwehren ohne Aufgaben zur Notfallrettung stehen vor der Frage: Was tun mit Patientinnen und Patienten? Hier sollen die Teileinheiten Verletztendekontamination der Medical Task Forces (MTF) des Bundes abhelfen. Drei MTF gibt es auch in Berlin, die perspektivisch ebenfalls für die Dekontamination von Verletzten ausgestattet werden. Allerdings ist die Berliner Feuerwehr grundsätzlich vergleichsweise gut aufgestellt. Denn wir sind für die feuerwehrtechnische als auch die medizinische Gefahrenabwehr in der Hauptstadt zuständig. Dadurch gibt es bereits wertvolles Wissen bei den Einsatzkräften. Der Großteil ist an Atemschutzgeräten ausgebildet, genauso wie zu Grundlagen beim Thema CBRN. Die Feuerwehrdienstvorschrift 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ sowie das Thema Infektionsschutz gehören für Notfallsanitäterinnen und -sanitäter zu den Ausbildungsinhalten. Und die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) schult bei Bedarf den Umgang mit Maske und Filter. Auf allen operativen Einsatzmitteln der Berliner Feuerwehr stehen Schutzkleidung sowie Maske und Filter in unterschiedlichen Ausführungen zur Verfügung.

Die Grundlagen der Dekontamination leben wir bereits nach jedem Brandeinsatz am Gerätewagen Hygiene: Wir legen konta-



90 Prozent einer Kontamination können durch das Entkleiden beseitigt werden.

minierte Kleidung ab, schützen unsere Atemwege mit FFP2-Masken, wischen exponierte Stellen mit Feuchttüchern ab und duschen auf den Feuer- und Rettungswachen (SAuba-Schema). Patientinnen und Patienten aus Brandwohnungen behandeln wir ebenfalls adäquat: Rettung aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich, Entkleiden und – falls notwendig – Reinigen der Körperoberfläche. Wir verfolgen die angezeigte Therapie und verabreichen Antidota (Sauerstoff und gegebenenfalls Cyanokit).

WAS ERWARTEN WIR IN CBRN-LAGEN?

Patientinnen und Patienten in der Notfallrettung werden grundsätzlich nach ihrem führenden medizinischen Problem behandelt. Das ändert sich in CBRN-Lagen nicht. Je nach Ereignis, Aggregatzustand und Gefahrstoff haben wir entsprechende Verletzungsmuster mit den entsprechenden Symptomen zu erwarten: Explosionstrauma, Verbrennungen, Inhalationstrauma, Intoxikation. Für all diese Krankheitsbilder gibt es standardisierte Vorgehen (cABCDE und SOPs).

Aggregatzustand und Gefahrstoffeigenschaften definieren, ob Patientinnen und Patienten vollständig nass dekontaminiert werden müssen. Bei toxischen Reizgasen wie Chlorgas, Ammoniak oder Schwefelwasserstoff ist das in der Regel nicht der Fall, solange sich Symptome auf die Atemwege beschränken. Ist die Haut ebenfalls symptomatisch (aufgrund besonders hoher Konzentration des Gefahrstoffes), muss sie nass dekontaminiert werden. Handelt es sich beispielsweise um einen festen oder flüssigen Gefahrstoff, der auf der Haut haftet, ist eine nasse Dekontamination notwendig. Sie ist dann Bestandteil der notfallmedizinischen Therapie.

Bereits durch einfaches Entkleiden kann der Großteil einer Kontamination beseitigt werden – bis zu 90 Prozent. In CBRN-Lagen ist es wichtig, gleich am Anfang Patientinnen und Patienten zu entkleiden, Vitalfunktionen zu stabilisieren sowie die Spot- und Trockendekontamination vorzunehmen. Ohne diese Maßnah-

Die Behandlung von kontaminierten Patientinnen und Patienten bei einer Übung



men können die Dekon-Einheiten nicht sinnvoll für die Verletztenkontamination eingesetzt werden.

UEFA EURO 2024 ALS KATALYSATOR

Im Vorfeld der UEFA EURO 2024 hatte die Berliner Feuerwehr bestehende Konzepte, Vorgaben und Ausstattung auf den Prüfstand gestellt. Das Ergebnis: Wir sind gut aufgestellt, was die persönliche Schutzausrüstung, Ausbildungen und die medizinische Ausstattung angeht. Für eine größere Verletzten-Anzahl würde unsere Ausstattung allerdings nicht reichen. Über das Land Berlin konnte die Berliner Feuerwehr deshalb drei neue Abrollbehälter zur Dekontamination beschaffen. Sie werden auf den Wachen Treptow, Zehlendorf sowie der BFRA vorgehalten.

Um Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr in kontaminierten Bereichen einzusetzen, hat die BFRA einige Lehrgänge zum Tragen von Maske und Filter angeboten und durchgeführt. Einige Kolleginnen und Kollegen, die im Umweltdienst, Stab und in Funktionen der medizinischen Leitungen tätig sind, haben zudem die Fortbildung „Advanced Hazmat Life Support“ abgeschlossen – und damit das internationale Zertifikat für die spezifische Therapie von Patientinnen und Patienten in CBRN-Lagen erlangt. Darüber hinaus wurden alle an der Notfallrettung beteiligten Einsatzkräfte zum Thema „Patienten in CBRN-Lagen“ fortgebildet. Und auch alle Führungsdienste der Stufen A, B und C sind auf den neusten Stand gebracht worden. Mit all diesen Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr bestmöglich vorbereitet sind.

Jens Decker,
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst
Organisation und Planung

WILLKOMMEN IN UNSERER FEUERWEHRFAMILIE

„Gemeinsam statt einsam“ – unter diesem Motto fand die erste Willkommensveranstaltung bei der Berliner Feuerwehr großen Anklang.

Onboarding ist ein professioneller, strukturierter sowie wirksamer und ganzheitlicher Einarbeitungs- und Integrationsprozess für neue Mitarbeitende und eine Grundvoraussetzung für einen wertschätzenden, zügigen sowie erfolgreichen Start am neuen Arbeitsplatz. Es schafft die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration, Bindung und Zufriedenheit. Das Onboarding umfasst alle Maßnahmen und Aktivitäten, die dazu beitragen, unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Strukturen und Abläufe der Berliner Feuerwehr erfolgreich einzubinden. So sollen auf der fachlichen Ebene schnellstmöglich relevante Informationen und Fähigkeiten vermittelt und Klarheit über die künftige Rolle geschaffen werden.

Onboarding bei uns ist nicht nur ein Wort, sondern ein Erlebnis! Ein erfolgreicher Start beginnt mit einem herzlichen Willkommen und endet mit einem starken Teamgeist.



Genau aus diesem Grund hat es sich der Bereich Personalentwicklung zur Aufgabe gemacht, nicht nur einen Handlungsleitfaden, Checklisten, einen Einarbeitungsplan und Willkommensmappen zu entwickeln, sondern auch eine Willkommensveranstaltung zu konzipieren. Am 06.06.2024 konnten wir erstmals unser Onboarding-Instrument umsetzen und 28 neue Mitarbeitende, die seit dem 01.01.2024 bei uns sind, bei der Berliner Feuerwehr begrüßen.

Unser Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen nutzte ebenfalls die Gelegenheit, um in seiner Ansprache die Bedeutung der täglichen Arbeit bei der Berliner Feuerwehr und unsere gemeinsamen Werte hervorzuheben. Anschließend ging es in ein Behörden-Speeddating. Die neuen Mitarbeitenden konnten sich in neun interaktiven Info-Inseln über die verschiedenen Bereiche der Berliner Feuerwehr informieren – vom Zentralen Service bis hin zum Einsatzbetrieb.



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen hob in seiner Willkommensansprache die Bedeutung der Arbeit der Berliner Feuerwehr besonders hervor.



Die erste Onboarding-Veranstaltung bei der Berliner Feuerwehr mit 28 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war ein großes Erlebnis für alle Beteiligten.

GEMEINSAM STATT EINSAM

WERTVOLLE KONTAKTE KNÜPFEN

Während der Willkommensveranstaltung konnten die neuen Mitarbeitenden ihre Netzwerkfähigkeiten aufbauen und erweitern. Zudem erhielten sie einen umfassenden Überblick über den Ablauf und die Struktur der Berliner Feuerwehr sowie wichtige Informationen zu unserer Kultur und unseren Werten. Die meisten Teilnehmenden gingen mit vielen neuen Eindrücken und einem besseren Verständnis über die Inhalte der Arbeit der verschiedenen Bereiche nach Hause.

An alle unsere neuen Mitarbeitenden – wir freuen uns, dass ihr nun ein Teil dieses großen und vielfältigen Kollegiums seid, und wünschen euch einen erfolgreichen Start bei der Berliner Feuerwehr.

Wir freuen uns auf die nächste Willkommensveranstaltung am 21.11.2024, bei der wir weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Berliner Feuerwehr unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ herzlich willkommen heißen!

Manja Berger und Marika Zaborowski,
Personalentwicklung

EINBLICKE ERHALTEN

Unsere Neuzugänge hatten darüber hinaus die Gelegenheit, die Lehrrettungswache im Dienstgebäude Mitte samt Fahrzeughalle genauer unter die Lupe zu nehmen. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, sich vor Ort für Führungen bei der BFRA sowie der Leitstelle registrieren zu lassen. Das nutzten viele.



In der Lehrrettungswache im Dienstgebäude Mitte konnten die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles ganz genau in Augenschein nehmen und Fragen stellen.



AUS GROß WIRD KLEIN

Stein für Stein zum Feuerwehrauto: Mirco Hußmann von ZS Technik und Logistik baut mit viel Leidenschaft und Geschick funktionsfähige Modelle.

Wie bist du auf die Idee gekommen, fernsteuerbare Einsatzfahrzeuge aus Klemmbausteinen zu bauen?

Vor rund sechs Jahren habe ich noch Rennautos gebaut und war auf der Suche nach gelber Klebefolie für die Logos auf den Reifen. Dafür hatte ich mehrere Proben bestellt. Eine dieser Folien erinnerte mich an das Leuchtgelb, das vielerorts auf Feuerwehrfahrzeugen zu sehen ist. Da kam zum ersten Mal die Idee: „Warum nicht mal ein Feuerwehrauto bauen?“ Im ersten Löschfahrzeug kamen schon einige Bautechniken zum Einsatz, die ich heute noch verwende – etwa die City-Garagentore als Rollläden.

Welche besonderen Herausforderungen gibt es bei der Konstruktion dieser detailgetreuen und funktionalen Modelle?

Erstens die möglichst kompromisslose Vereinigung von maßstabs- und detailgetreuer Optik mit der Funktionalität. Das sorgt im Bausteinraster häufig für Herausforderungen. Und zweitens die Stabilität. Insbesondere die des Fahrwerks. So gut wie immer ist die größte Herausforderung, dass es eigentlich nicht genug Platz gibt. In den großen Modellen sind unzählige LEDs und Leuchtstreifen verbaut, deren Kabel sich irgendwo zwischen Zahnrädern und Innenausbau durchschlängeln müssen – oft geht das Dach nur mit Ach und Krach drauf, und wenn nötig, wird ein Loch gebohrt. Außerdem erfordern einige Modelle für den Funktionsstandard, den ich erreichen will, Fremdteile wie das 3-D-gedruckte Drehge-

stell der Drehleitern oder die Aktuatoren für Stützen und den Antennenmast des ELW 2.

Wie lange dauert es durchschnittlich, ein komplettes Fahrzeug zu entwerfen und zu bauen?

Das kommt darauf an, wie komplex ein Fahrzeug ist. Auch geht es mit der Zeit natürlich schneller, weil ich bestimmte Baugruppen wie Tiefraumklappen und Fahrwerksteile wiederverwenden kann. Gewöhnlich arbeite ich über mehrere Monate ab und zu am Computer am Aufbau, bis er weit genug ist, um den ersten Schwung Teile zu bestellen, während ich parallel mit Teilen aus der Wühlkiste das Fahrgestell und die technischen Baugruppen entwickle. Wenn der geplante Teil zusammengebaut ist, gibt es meistens noch Änderungen, die nötig sind, damit alles zusammenpasst, sodass in der Regel nach maximal drei bis vier Wochen das Modell steht und getestet ist. Im letzten Schritt wird dann die Beleuchtung eingebaut und Aufkleber aufgebracht. Vom Entschluss bis zum fertigen Fahrzeug vergehen meistens etwa zwei bis sechs Monate.

Welche speziellen Teile verwendest du, um die Fahrzeuge per Smartphone steuern zu können?

Mittlerweile habe ich ein bewährtes System aus den Originalmotoren, die ganz natürlich mit den Steinen zusammenpassen, und den Akkuboxen eines Drittanbieters. Diese Boxen sind sehr

kompakt und enthalten neben leistungsstarken Akkus einen Bluetooth-Empfänger, über den sich vier Kanäle – das heißt je zwei Richtungen eines Motors oder zwei Beleuchtungsfunktionen – steuern lassen. Während das Gewicht der Fahrzeuge herkömmliche Batterien in Minuten leer saugen würde, ermöglicht mir das 30 bis 45 Minuten intensiver Nutzung ohne Leistungsabfall. Weiteres Plus: Die Akkus werden einfach über USB geladen. Die Beleuchtung wird über Arduinos gesteuert und individuell programmiert, sodass die Blitzmuster möglichst nah am Original sind.

Hast du eine Lieblingskreation oder ein Projekt, auf das du besonders stolz bist?

Normalerweise ist mein Liebling immer das neueste Projekt – aber die DLK sticht auf jeden Fall heraus. Als das Thema Feuerwehr aufkam, habe ich natürlich sofort an eine Drehleiter gedacht, aber nachdem die ersten zwei Versuche im wahrsten Sinne krachend gescheitert sind, habe ich mir ein Löschfahrzeug vorgenommen, um das ganze Drumherum zu erproben, mich beim nächsten Versuch auf Bewährtes verlassen und voll auf den Leiteraufbau konzentrieren zu können. Ein weiterer Prototyp ging in die Hose, und das Thema wurde erst mal wieder auf Eis gelegt. Im Frühjahr 2023 habe ich dann den vierten Versuch gewagt, mit einer neuen Bauweise, die erst durch ein neu eingeführtes Teil ermöglicht wurde – damit hatte ich zum ersten Mal einen dreiteiligen Leiterpark hinbekommen, der realistisch aussah und der Belastung standhielt.

Einige Aspekte waren aber noch nicht ganz zufriedenstellend, beispielsweise konnte sich der Oberwagen nicht um 360 Grad drehen. Und das Design des Aufbaus war auch noch etwas grobschlächtig. Aus diesem Grund habe ich mich im Sommer 2024 noch mal hingesetzt und eine zweite DLK gebaut, mit einem weiterentwickelten Elektronikkonzept, Gelenkteil und



Voll funktionsfähig sind die kleinen Modelle.

Einzelsteuerung der Stützen. Am Ende einer langen Entwicklung steht jetzt ein Modell des besten Feuerwehrautos, das mich wunschlos glücklich macht und auf das ich sehr stolz bin.

Wie hat sich dieses Hobby auf deinen Beruf ausgewirkt?

Mein Interesse an der Feuerwehr hat zuerst dafür gesorgt, dass ich in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten bin, bevor ich für mein Studienpraktikum nach Berlin gezogen bin. Lange vor dem Umzug hatte ich ein Video vom Prototyp des eLHF gesehen und sofort angefangen, daran zu arbeiten. Ein Dreivierteljahr später bin ich spontan mit meinem Modell zur Messe „Interschutz“ gefahren. Dort habe ich am Stand der Berliner Feuerwehr zum ersten Mal das Original gesehen. Betreut wurde der Messestand von vielen meiner heutigen Kollegen. Die mir damals noch unbekannt Menschen überredeten mich, das Modell bis zum Ende der Messe dort auszustellen. Zudem bekam ich direkt an Ort und Stelle einen Praktikumsplatz bei Technik und Logistik angeboten. Seit Ende 2022 arbeite ich nun im Produktmanagement Fahrzeuge. Hier kann ich mich nach Herzenslust mit großen roten Autos beschäftigen. Das ist großartig.



In den funktionsfähigen und detailgetreuen Modellen von Mirco Hußmann steckt viel Know-how und Arbeit: Etwa zwei bis sechs Monate arbeitet er an einem Modell.

Weithin sichtbar: Die Kombination von Hose und Jacke macht das Anziehen einer Warnweste überflüssig.

AUFFÄLLIG VERBESSERT

Durchdachte Funktionalität, mehr Komfort und bessere Sichtbarkeit: Die neue Kleidung für den Rettungsdienst bietet Vorteile.

Die Beschaffung unserer brandneuen Rettungsdienstkleidung ist erfolgreich abgeschlossen und der Rollout hat begonnen. Die moderne Ausstattung bringt eine Vielzahl von Vorteilen mit sich, die unseren Arbeitsalltag spürbar verbessern werden. Da ist sich auch die Bekleidungskommission sicher, mit der die Auswahl in enger Zusammenarbeit getroffen wurde.

SICHERHEIT AN ERSTER STELLE

In unserem Beruf steht Sicherheit an oberster Stelle – das spiegelt die neue Kleidung wider. Die signalgelbe Farbgebung verbessert die Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Eine echte Erleichterung: Werden die neue Hose und eine der beiden Jacken gemeinsam getragen, erfüllt dieses Ensemble sogar die Anforderungen an Warnklasse 3. Das bedeutet: Schluss mit der lästigen Pflicht zum Überziehen einer Warnweste.

ERLEICHTERUNG AUF GANZER LINIE

Wer hat nicht schon einmal über das Gewicht der alten Dienstkleidung gestöhnt? Die neue Ausstattung wiegt deutlich weniger: Das wird den Einsatzkräften insbesondere auf langen Schichten spürbar zugutekommen. Aber auch viele Bewegungen sind nun angenehmer: Durch elastisches Gewebe an Knien und im sogenannten Sattelbereich wird die neue Kleidung zu einem wahren Tragekomfort-Wunder. Ob beim Einsteigen ins Fahrzeug und beim Knien neben Patientinnen oder Patienten – es gibt jede Menge Bewegungsfreiheit.

FÜR JEDE WETTERLAGE GERÜSTET

Das neue Bekleidungskonzept enthält zwei neue Jacken, die perfekt auf unterschiedliche Witterungen im Einsatz abgestimmt sind. Die Softshelljacke ist ein idealer Windstopper für den „normalen“ Einsatzbetrieb. Mit ihrer atmungsaktiven Nässeschutzmembrane bietet sie zudem guten Spritzwasserschutz – perfekt etwa für den typischen Nieselregen-Einsatz.



Für härtere Wetterbedingungen ist die Hardshelljacke geeignet. Sie ist mit einer atmungsaktiven Goretex-Membrane ausgestattet und dank verschweißter Nähte komplett wasserdicht. Ein besonderes Ausstattungsmerkmal, das viele bislang schmerzlich vermisst haben: Die Hardshelljacke verfügt über eine Kapuze! Beide Jacken können auch nach dem Zwiebelprinzip übereinander getragen werden und bieten so bei Minustemperaturen optimalen Kälteschutz.

DURCHDACHTÉ DETAILS FÜR DEN EINSATZALLTAG

Die Liste der Verbesserungen ist lang, aber einige Details verdienen besondere Beachtung:

→ 1 Optimierte Hosenkonstruktion:

Der neue Hosenbund mit Gummizug macht umständliche Klettverschlüsse überflüssig. Die hochmodernen Kniepolster schützen optimal, ohne den Tragekomfort einzuschränken.

→ 2 Praktische Sicherheitsblocktasche:

Auf dem rechten Oberschenkel befindet sich eine clevere Tasche für einen A6-Notizblock. Dank Reißverschluss können sensible Patientendaten vor neugierigen Blicken geschützt werden. Das Notieren auf Einweghandschuhen gehört der Vergangenheit an.

→ 3 Angepasste Shirts:

Die bewährten weißen Kurz- und Langarm-Shirts bleiben uns erhalten, wurden aber an den neuen Größenschlüssel angepasst. Die Auslieferung der neuen Shirts erfolgt noch im Sommer.

→ 4 Verabschiedung der Sweatshirts:

Mit dem Kollektionswechsel werden die Sweatshirts aus dem Programm genommen. Die neue Softshelljacke übernimmt künftig diese Funktion – ein Schritt zu mehr Funktionalität bei gleichzeitiger Vereinfachung der Garderobe.

Wer genau hinschaut, wird übrigens feststellen: Das Brandenburger-Tor-Icon aus dem Corporate Design des Landes Berlin kommt mit nur vier statt sechs Säulen aus. Ganz nach dem Motto: Weniger ist manchmal mehr – wie bei unserer neuen, leichteren Dienstkleidung.

DAS POOLSYSTEM LEBEN UND PFLEGEN

Die neue Kleidung wird weiterhin über unser Poolsystem zur Verfügung gestellt. Dieses System funktioniert am besten, wenn wir alle das Grundprinzip verinnerlichen und täglich leben. Bitte

denkt daran: Jedes „gebunkerte“ Kleidungsstück fehlt im Pool und steht Kolleginnen und Kollegen nicht zur Verfügung. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass immer ausreichend Kleidung für alle vorhanden ist.

FAZIT UND AUSBLICK

Mit der neuen Ausstattung sind wir bestens für die komplexen Herausforderungen im Rettungsdienst gerüstet. Die Verbesserung bei Sicherheit, Tragekomfort und Funktionalität wird die tägliche Arbeit spürbar erleichtern.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Projekt zum Erfolg gemacht haben: Dazu gehören der Bereich Einsatzvorbereitung Rettungsdienst (EV RD), die Bekleidungskommission, die Test-Trägerinnen und -Träger bis hin zu den Kolleginnen und Kollegen, die geduldig auf Vermessung und Auslieferung gewartet haben und natürlich die Mitarbeitenden aus unserem Bereich Dienst- und Schutzkleidung von ZS TL.

Wir sind gespannt auf eure Erfahrungen mit der neuen Kleidung und freuen uns auf Feedback. Schreibt dazu eine Mail: Für alle Angelegenheiten zu neuer und noch vorhandener Rettungsdienstbekleidung hat der Bereich Dienst- und Schutzkleidung das Servicepostfach „Service RD-Bekleidung“ eingerichtet.

Christoph Stiller,
Zentraler Service Technik und Logistik



**IN UNSEREM
BERUF STEHT
SICHERHEIT
AN OBERSTER
STELLE - UND
DAS SPIEGELT
SICH AUCH IN
DER NEUEN
KLEIDUNG
WIDER.**



Leichter und elastischer: Der Tragekomfort ist höher, die Bewegungsfreiheit größer als bei der alten Kleidung.





Vom 11. bis 17. Juli 1993 fanden im Stadion Wilmersdorf die X. internationalen Feuerwehrwettkämpfe des CTIF statt. Links: die Disziplin Hakenleitersteigen; rechts: Löschangriff.



Bilder: Wikipedia/Nassauer27

HIGHLIGHT FÜR BERLIN

Der internationale Feuerwehrwettbewerb des CTIF kommt 2026 nach Berlin: ein Höhepunkt des 175. Jubiläums der Berliner Feuerwehr.

Unsere Berliner Feuerwehr feiert 2026 ihr 175-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Veranstaltungen, die über das ganze Jahr verteilt sind. Sie dienen dazu, unser Image zu stärken, mehr junge Leute für unseren Beruf zu begeistern und die Selbsthilfefähigkeit der Gesellschaft zu verbessern. Das Leuchtturmprojekt dieses Jubiläums ist die Ausrichtung der internationalen Feuerwehrwettkämpfe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Sie werden vom 19. bis 26. Juli 2026 in Berlin stattfinden.

ZUM ZWEITEN MAL IST BERLIN AUSTRAGUNGSPORT

Nach 1993 werden die spektakulären Wettkämpfe erstmals wieder in Berlin ausgetragen. Der Zuschlag dafür wurde dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) beim Delegiertentag des Weltfeuerwehrverbandes in Oslo erteilt. Diese Entscheidung stellt einen bedeutenden Vertrauensbeweis in die Fähigkeiten und das internationale Ansehen unserer Feuerwehr dar. Wir von der Berliner Feuerwehr freuen uns den DFV organisatorisch bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Auch, weil zur Veranstaltung mehr als 3.000 Teilnehmende aus 30 Nationen erwartet werden.

Bei den CTIF-Wettkämpfen der Erwachsenen werden auch die IJFB-Wettkämpfe der Jugendfeuerwehren ausgetragen und kombiniert in zwei Stadien Berlins stattfinden. Die IJFB vereint alle Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren und lässt die Teilnehmenden in Form von spannenden Wettkämpfen gegeneinander antreten.

Die CTIF-Wettkämpfe werden herausragende Leistungen in Technik und Schnelligkeit präsentieren und dienen als Schaufenster für die Leistungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr. Obwohl die Veranstaltung primär das Image der Berliner Feuerwehr

stärkt, wird durch die nationale und internationale Sichtbarkeit auch die Personalgewinnung unterstützt. Somit ist diese Veranstaltung ein wichtiger Baustein, um unsere Ziele der Strategie 2030 zu erreichen.

GEMEINSCHAFT VON EHRENAMT UND HAUPTAMT

Im Vordergrund der kommenden Feuerwehr-Sportveranstaltung wird die Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt stehen. Denn diese enge Kooperation ist ein wesentliches Merkmal unserer Berliner Feuerwehr und wird durch die internationale Bühne des CTIF eindrucksvoll zur Geltung gebracht. Die Veranstaltung bietet eine einmalige Möglichkeit, die Effizienz und den Zusammenhalt der Berliner Feuerwehr zu demonstrieren.

Neben den sportlichen Wettkämpfen wird Berlin durch die fantastische Atmosphäre und Gastfreundschaft glänzen und sich die Stadt erneut als herausragende Gastgeberin präsentieren. Damit wird die Veranstaltung nicht nur ein sportlicher Höhepunkt werden, sondern auch das Ansehen der Berliner Feuerwehr international stärken und die Feuerwehrfamilie enger zusammenschweißen. Wir freuen uns auf dieses Großereignis!

Benedict Jacob und Matthias Waligora,
Stab QM 175

→ KONTAKTMÖGLICHKEIT

E-Mail: CTIF@berliner-feuerwehr.de



Eine der Disziplinen:
der 100-Meter-Hindernislauf



GRUND ZUM FEIERN

Zum 5. Geburtstag unseres 333er-Magazins gibt es Zimtschnecken!
Und das Beste: Ihr könnt gewinnen und mitfeiern ...

ZUTATEN FÜR 10 STÜCK

Für den Teig:

500 g Mehl
270 ml Milch
60 g Butter
50 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
½ Würfel frische Hefe
etwas Butter zum Ausfetten
der Backform



Für die Zimtfüllung:

100 g weiche Butter
70 g Zucker
2 TL Zimt

Für die Glasur:

80 g Frischkäse (Doppelrahm)
10 g Butter
10 g Puderzucker
Saft einer halben Zitrone

1 Teig vorbereiten:

Mehl in eine Schüssel geben. Hefe in lauw warmer Milch auflösen. Butter schmelzen und mit Zucker, Vanillezucker und Salz zur Milch-Hefe-Mischung geben. Alles zum Mehl gießen und zu einem glatten Teig kneten. Den Teig abgedeckt an einem warmen Ort etwa 1 Stunde gehen lassen.

2 Füllung herstellen:

Weiche Butter mit Zucker und Zimt zu einer cremigen Masse verrühren.

3 Zimtschnecken formen:

Den Teig auf einer bemehlten Fläche zu einem Rechteck (ca. 30 x 40 cm) ausrollen. Die Zimtfüllung gleichmäßig darauf verteilen und den Teig von der langen Seite her aufrollen. Die Rolle in 10 gleich große Stücke schneiden.

4 Backen:

Eine Backform mit Butter ausfetten. Die Schnecken mit der Schnittfläche nach oben in die Form setzen. Weitere 30 Minuten gehen lassen. Den Backofen auf 180 °C (Ober-/Unterhitze) vorheizen und die Zimtschnecken 20 bis 25 Minuten backen.

5 Glasieren:

Für die Glasur Frischkäse, Butter und Puderzucker cremig rühren. Zitronensaft hinzufügen und alles gut vermengen. Die noch warmen Zimtschnecken damit bestreichen. Übrigens: Für vegane Zimtschnecken Milch durch Hafermilch und Butter durch Margarine ersetzen sowie veganen Frischkäse nutzen.

Der schnellsten Wachabteilung backen wir Zimtschnecken! Schickt uns eine Mail mit dem Betreff „Zimtschnecken“ unter Angabe eurer Wache und Tour. Viel Glück! 333@berliner-feuerwehr.de



GEFÜLLTE PAPRIKA TÜRKISCHER ART (DOLMA)

Dieses Rezept zeigt uns die 3. Wachabteilung der FW Schillerpark. Dafür danke!

ZUTATEN FÜR 7 BIS 8 PERSONEN

Hackfleisch: 350-400 g
(Rind oder Rind/Kalb)

Paprikaschoten: „Dolma“-Schoten aus dem türkischen Supermarkt oder andere Sorten. Die Dolmas sind kleiner und dünnwandiger. 3 Dolmas ergeben eine Portion mit etwa 50 g Hack und ¼ Tasse Reis.

Reis: 1,5-2 Tassen

Petersilie: 1-2 Handvoll

Frische Minze: 1-2 Handvoll

Sonstige Zutaten: 1 Zitrone

1x gehackte Dosentomaten

Tomatenmark

Paprikamark

1 Zwiebel

1 Tomate

2-3 Knoblauchzehen

Olivöl

Gewürze: Salz, Pfeffer, Paprikapulver, Kreuzkümmel, Kümmel, Thymian („Kekik“) Sumach und Chili



Für die Veggies: Ersetze das Hackfleisch durch Reis.

1 Reis waschen und dann zusammen mit dem Hackfleisch in eine Schüssel geben. Zwiebel, Petersilie, Minze und Knoblauch fein hacken und dazugeben.

2 Nun eine Dose gehackte Tomaten, 1 EL Tomatenmark, 1 EL Paprikamark, den Saft einer Zitrone und 3 bis 4 EL Olivenöl ebenfalls dazugeben. Zusammen mit den Gewürzen gut durchkneten.

3 Die Hackfleischmasse etwa 30 Minuten ruhen lassen. Wenn es schnell gehen soll, geht es auch ohne Wartezeit. In der Zwischenzeit die Paprikaschoten vorbereiten. Paprikaschoten köpfen und säubern. Die Hackfleischmasse in die Paprika füllen und eng zusammen in einen Topf stellen.

4 Eine Tomate in dünne Scheiben schneiden und diese als Deckel auf die Paprikaschoten legen.

5 Den Boden des Topfes mit 2 Zentimeter Wasser befüllen und aufkochen lassen. Dann für ca. 25 bis 30 Minuten bei mittlerer Hitze mit Deckel köcheln.

6 In einen kleineren Topf 1 EL Tomatenmark und 1 EL Paprikamark geben und mit ca. 300 Milliliter Wasser verrühren. Nach Geschmack mit Gewürzen abschmecken. Sobald die Paprikaschoten fertig sind, die Soße über die Schoten geben und servieren.

SCHNELLE TORTELLINI AUS DEM OFEN

Gemeinsames Mittagessen verbindet, doch manchmal muss es schnell gehen. Dafür ist dieses Rezept besonders geeignet.

ZUTATEN FÜR 8 - 10 PERSONEN

5 Zwiebeln
5 Knoblauchzehen
3 EL Öl
600 g Wasser
900 g Sahne
3 EL Tomatenmark
3 TL Gemüsebrühe oder
3 Würfel Gemüsebrühe
3 EL Sojassoße
3 TL Salz
Pfeffer und Muskat zum Würzen
2 TL Zucker
3 EL Speisestärke
1.200 g frische Tortellini
aus dem Kühlregal (für eine
vegetarische Variante Käse-
oder Spinattortellini wählen)
300 g TK-Erbsen
300 g frische Champignons
12 Scheiben gekochter Schin-
ken (oder für eine vegetarische
Variante einfach weglassen)
500 g mittelalter Gouda
oder kräftiger Bergkäse

1 Zutaten vorbereiten

Käse reiben und zur Seite stellen. Champignons waschen, trocken reiben und - je nach Größe - vierteln oder achteln. Knoblauch und Zwiebeln schälen und fein hacken. Gekochten Schinken in Würfelchen schneiden.

2 Soße kochen

Öl in einem Topf oder einer Pfanne erhitzen und darin die Zwiebeln und den Knoblauch glasig dünsten. Das Tomatenmark kurz mitanrösten lassen. Dann mit Wasser und Sahne ablöschen und die Gewürze hinzugeben. Etwa sechs bis acht Minuten leicht köcheln lassen. Dabei immer wieder umrühren. Soße abschmecken und eventuell nochmals würzen. Dann mit Speisestärke etwas abbinden.

3 Ab in den Ofen

Die rohen, frischen Tortellini aus der Packung nehmen und in eine große Auflaufform geben. Darauf Schinken, die tiefgekühlten Erbsen (sie müssen nicht aufgetaut werden) und die frischen Champignons verteilen. Die Soße darüber geben und mit dem geraspelten Käse toppen. Den Mix in den kalten Backofen stellen und bei 180 °C Umluft oder 200 °C Ober-/Unterhitze für rund 30 Minuten überbacken. Eine Test-Tortellini gibt es für den Koch. Wenn der Käse schön goldgelb zerlaufen und die Tortellini heiß sind, kann serviert werden.

Guten Appetit!



Welches ist das
Lieblingsrezept auf
deiner Wache?
Schick es uns an:
333er@berliner-feuerwehr.de
Wir freuen uns!



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

DIENSTJUBILÄUM



FEBRUAR

Christian Sprunck FW 4700

MÄRZ

Sven Böhme FW 4400
Norman Gräfenberg ZS TL
Marcel Hattenhauer EB BL
Heiko Luther FW 1100
Mario Meier FW 2600
Dirk Niemann FW 3200
Karsten Prause FW 2300
Michael Welke FW 3600
Damian Winkelmann FW 5400
Christian Witzke ES FL
Pierre Wolf FW 1500

APRIL

Marco Bieniek FW 4500
Stefan Faber FW 1100
Sven Mario Schäfer BFRA RN
Peter Schmuck TD 1

MAI

Steffen Knothe ES LTS
Florian Hahn FF 3101

JUNI

Christian Sprunck FF 1601

AUGUST

André Spitzner ES LTS
Christian Tröger FF 2640
Marcus Warth FF 5430



MÄRZ

Peter Alisch FW 3200
Jochen Friedrich FF 4601
Christian Ramm Stab K

APRIL

Stephan Thomas ZS TL

MAI

Uwe Brendike FW 3200
Kai Bujk ES LTS
Jörg Hirsch ZS G
Roland Liebe FW 2600
Andreas Müller FF 2720

Nicht dabei?

Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 01.03.2024 bis zum 31.08.2024 sind berücksichtigt. Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt. Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach.

Schickt uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.

RUHESTAND



FEBRUAR

Frank Aschmann BFRA
Thomas Paech FW 3100

MÄRZ

Ronald Ehrhardt ES LTS
Matthias Fritsch ZS TL
Werner Gloger FW 1700
Jörg Neumann FW 6400
Andreas Osterpowitz BFRA

APRIL

Eric Bethke FW 3500
Herbert Blaudzun FW 2600
Boris Hoßmar TD 2
Jens Klippert EB E 7
Ingo Köller EB E 4
Sven Kubach FW 4300
Frank Schilling TD 1
Dirk Siegel FW 2400
Meik Szielasko FW 3400

MAI

Hartmut Broemme FW 6300
Thomas Hinrichs BFRA PV
Thomas Klenke FW 3600
Christian Krüger ES IKT
Dirk Lendowski FW 4200
Bernd Möller FW 1200
Jörg Oelmann ES LTS
Jürgen Rigo FW 3100
Lutz Rohmann FW 3100
Carsten Schniegeler EB OC
Jürgen Wenske FW 4700

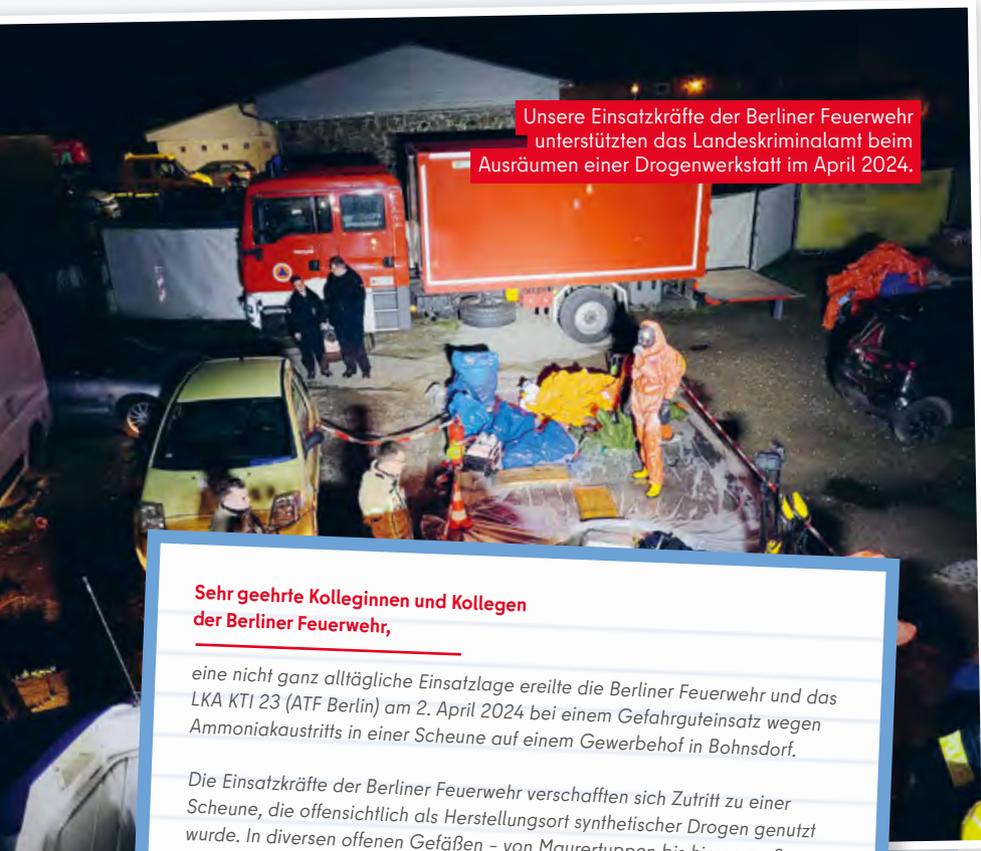
JUNI

Dietmar Bauske FW 4100
Lars Janz BFRA FE

JULI

Peter Alisch FW 3200
Jürgen Dohrmann FW 4300
Thomas Faber FW 1400
Michael Gellner FW 5400
Michael Klaasen FW 3600
Axel Korfmacher ES LTS
Christian Pophal OERD LRW





Unsere Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr unterstützten das Landeskriminalamt beim Ausräumen einer Drogenwerkstatt im April 2024.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Berliner Feuerwehr,

eine nicht ganz alltägliche Einsatzlage ereilte die Berliner Feuerwehr und das LKA KT1 23 (ATF Berlin) am 2. April 2024 bei einem Gefahrguteinsatz wegen Ammoniakaustritts in einer Scheune auf einem Gewerbehof in Bohnsdorf.

Die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr verschafften sich Zutritt zu einer Scheune, die offensichtlich als Herstellungsort synthetischer Drogen genutzt wurde. In diversen offenen Gefäßen – von Maurertuppen bis hin zu großen industriellen 1.000-Liter-Behältern (IBCs) – wurden unter anderem Stoffe wie Methylamin, Salzsäure, Dichlormethan und Aceton in einer Größenordnung von knapp 5.000 Litern festgestellt. Es handelt sich hierbei um die Ausgangsstoffe zur Produktion des verbotenen Rauschmittels 3-CMC (auch Clophedron genannt).

Im Zuge der kriminaltechnischen Einsatzbewältigung half uns die Berliner Feuerwehr am 4. April 2024 ab 20:00 Uhr mit der Bereitstellung eines Dekontaminationsplatzes und beim Umfüllen der ätzenden und giftigen Gefahrstoffe in bereitgestellte IBC-Tankbehälter der Firma Remondis.

Für die professionelle Unterstützung durch die Lehrfeuerwache Buckow, des Technischen Dienstes (TD I), des bereitgestellten Rettungswagens, des C- und U-Dienstes zur Vorerkundung sowie des Einsatzleiters möchten wir uns herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Suske-Bonack, Kriminaldirektorin




Viele Gefahrstoffe, die zur Herstellung verbotener Rauschmittel genutzt werden, konnten bei dem Einsatz sichergestellt werden.

Herausgeberin:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-310
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich (V. i. S. d. P.):

Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Jessica Deutscher (JD), Sibylle Galitz (SG),
Adrian Wentzel (AW)

Redaktion:

Beatrice Wrenger (BW)

ISSN (Print): 2941-5187

Bildnachweise:

S. 2-3: Freepik; S. 6-7: Freepik; contenova;
S. 12: Freepik; S- 14: Freepik; S. 17: Freepik;
S. 21-31: Freepik; S. 24-35: Freepik; S. 30-31:
LAFD; S. 38-39: Freepik; S. 46: Wikipedia/
Nassauer27; S. 47-49: KI generiert durch firefly;
Freepik; Adobe Stock (myviewpoint); S. 50-51:
Freepik; S. 52: Freepik; contenova

Alle nicht weiter gekennzeichneten
Bilder unterliegen dem Copyright der
Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Winterausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge jederzeit
unter 333er@berliner-feuerwehr.de

Redaktionsschluss: 27.09.2024

Nächste Ausgabe: 01.12.2024

Gestaltung und Produktion:

contenova UG
Geschäftsführer: Klaus Bartels
www.contenova.de

Druck:

X-PRESS Grafik & Druck GmbH
Geschäftsführer: Armin Akbarzadeh Gharib
Nunsdorfer Ring 13, 12277 Berlin

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich, Auflage: 1.000

Allgemeine Hinweise:

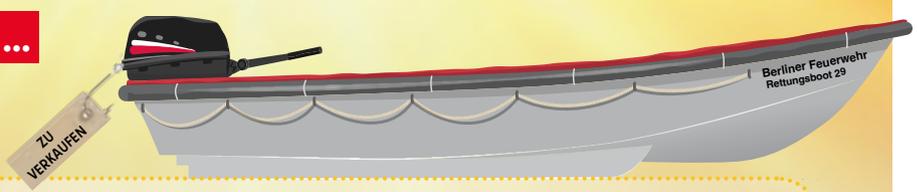
Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig. Dieses Magazin ist produziert auf 100 % Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel – 12/2019.



EINMAL ZAHLEN, BITTE ...



Gilt als **unsinkbar** ✓



1967 wurde die Aluminette aus einer **Speziallegierung** gefertigt. Die Schiffsumrandung besteht aus **10 cm** dickem **Mahagoni**. Auf der Feuerwache Nikolassee wurde am **7.6.1968** das erste Boot in Dienst gestellt. Ein Boot inklusive Motor und Transportanhänger kostete 1968 etwa **6.000 DM**. Mit **120 kg** ist das Boot **schwer**.

Auf zu neuen Ufern!

ADIEU, ALUMINETTE ...

WILLKOMMEN, FORTSCHRITT!

Nach mehr als 50 Jahren schippern die als unsinkbar geltenden Klassiker in den Ruhestand. Kein Grund zur Wehmut: Die neuen Rettungsboote haben viele Vorteile.

Das Beste aus **Aluminette** und **Schlauchboot**

Mehr Leistungskraft:
15 PS statt 10 PS ✓

Zertifizierte Boote ✓

Regelmäßige Wartung ✓

Kennzeichnung des Trailers ✓

Leichterer Transport ✓

2 Einsatzkräfte können das 70 kg schwere Boot - ohne Motor - tragen.

7 Personen können maximal gleichzeitig befördert werden.

820 kg Zuladung (max.)

50 cm Ø große Schlauchkammern

BERLINER FEUERWEHR

Boote und Trailer tragen unser **Hoheitszeichen**.

Ergonomisches Abladen dank Kegelrollen ✓

Leichteres Zu-Wasser-Lassen der Boote ✓

20 Boote sind seit 2022 bereits in Dienst gestellt - weitere folgen.

Über etwa 60 km² Gewässeroberfläche verfügt Berlin.

Leichter und beweglicher, dennoch stabil ✓

Bootsmaße

Außen (B x H)	3,9 m x 1,82 m
Innen (B)	0,8 m

Stand: 1/2024; confenova (NAK); Freepik; Kenntersuch: Archiv Schierz